

InSpektren Podcast

Episode 19 – Wie fühlt sich ästhetische Anziehung an?

Veröffentlicht am 28. April 2022

Noir: Sag mal, empfindest du eigentlich ästhetische Anziehung?

Finn: Ja, aber nur beim Busfahren.

N: Ääh, bitte was?

Intro-Musik

InSpektren, der Podcast aus der deutschsprachigen a*spec Community.

F: Hallo und herzlich willkommen zur neuen Folge des InSpektren Podcasts. Mein Name ist Finn. Ich verstehe mich als aromantisch und grayace. Ich komme aus Österreich und verwende keine Pronomen.

N: Hallo, hier Noir. Ich sehe mich als ace und demiromantisch und ich komme aus Deutschland.

F: Ja, Noir, worüber reden wir heute eigentlich?

N: Wir beschäftigen uns heute mit der ästhetischen Anziehung und haben dafür auch wieder eine kleine Umfrage gemacht und haben natürlich auch eine Lexikonecke und eine Kulturecke für euch vorbereitet und ja, ich bin mal gespannt. Aber Finn, eine Frage. Warum machen wir das eigentlich?

F: Ja also wir hatten jetzt ja schon ein paar Folgen zu den Anziehungen und wie über die anderen Formen von Anziehung reden wir über ästhetische Anziehung, weil es für manche Menschen eine Hilfe sein kann, zwischen einzelnen Formen von Anziehung zu unterscheiden. Das kann helfen, eigene Bedürfnisse zu klären oder sich besser darüber klar zu werden, was genau man eigentlich möchte oder empfindet. Ja, dafür kann dieses Betrachten einzelner Anziehungen eine Hilfe sein und auch dafür, die eigenen Bedürfnisse in Worte zu fassen.

Jingle

N: Ja, bleibt jetzt natürlich die Frage, was ist eigentlich ästhetische Anziehung, oder besser, was ist Ästhetik?

F: Ja genau, ich denke, um zu einer Begriffsdefinition von ästhetischer Anziehung zu kommen, schauen wir uns erst einmal an, woher eigentlich der Begriff Ästhetik kommt oder was eigentlich Ästhetik ist. Ganz kurz, Ästhetik kommt vom griechischen Wort "αἴσθησις" (sprich aísthēsis), das heißt so viel wie Wahrnehmung bzw. Empfindung bzw. wörtlich die Lehre vom Sinnlichen oder von den Erscheinungen und den Wahrnehmungen. Und dann im weiteren Sinne ist es dann eine Bezeichnung quasi für die Lehre vom Schönen oder die Lehre von der sinnlichen Wahrnehmung oder dem Erfahren des Schönen. Und im engeren Sinne wird das dann oft auf das Kunstschöne bezogen, aber es gibt auch sowas wie eine Ästhetik von der Natur oder eben sowas wie ästhetische Anziehung, was jetzt natürlich etwas anderes ist. Aber grundsätzlich geht es um das, was wahrgenommen wird, und das, was empfunden wird, und dann eben im weiteren Sinne als das, was als gut oder schön empfunden wird. Ja, Noir, was ist denn dann jetzt ästhetische Anziehung, wenn das Ästhetik ist. Soweit ich weiß, haben wir ja da auch eine Arbeitsdefinition oder so.

N: Ja genau, von der sogenannten Masterlist. Ich lese es einfach mal vor und da steht: Das Verlangen, eine Person zu betrachten oder zu bewundern, weil sie als ästhetisch entsprechend empfunden wird, was nicht von gesellschaftlichen Standards in Bezug auf schön oder hässlich abhängig sein muss. Diese Form von Anziehung kann je nach Person von romantischer, sexueller und sensueller Anziehung unabhängig sein.

F: Genau und in der Diskussion rund um ästhetische Anziehung wird dabei ganz oft vom Sehnsinn gesprochen, also davon, dass etwas schön aussieht. Aber wie wir eben bei Ästhetik gehört haben, kommt der Begriff eigentlich von der Wahrnehmung und der Empfindung allgemein. Also es müsste sich eigentlich nicht nur oder nicht so stark auf den Sehnsinn beziehen, aber ist wahrscheinlich in dem Sinne oder aus dem Grund auch ein bisschen der Fall, weil wir durch die Augen ganz viele Informationen aufnehmen oder noch viel mehr Informationen oft als durch andere Sinne.

N: Also ich muss da auch wirklich sagen, dass ich der Meinung bin, ich kam auch Stimmen z.B. sehr ästhetisch finden, also das wäre ja dann ein anderer Sinn, mein Hörsinn, aber ja gut, ich denke, da können wir an anderer Stelle noch mal genauer darauf eingehen.

F: Ja genau, ich meine, ich kann das sowieso nicht beurteilen, denke ich. *Lachen* Genau und jetzt möchte ich gerne noch klären, was ist ästhetische Anziehung eigentlich nicht. Da möchte ich mal darauf hinweisen ganz klar, dass ästhetische Anziehung nicht automatisch sexuell ist oder dass eine Person, wenn sie ästhetische Anziehung empfindet, nicht automatisch auch sexuelle Anziehung empfindet. Das kann natürlich sein, das muss aber nicht sein. D.h., wenn eine Person ästhetische Anziehung empfindet, dann heißt das nicht, dass sie der Person, die Objekt der Anziehung ist, dass sie die Person irgendwie heiß findet oder mit dieser Person schlafen möchte, d.h. schlichtweg, dass sie diese Person ästhetisch ansprechend findet und sich eben ästhetisch von ihr angezogen fühlt. Warum sage ich das so klar? V.a. weil ich von anderen Menschen, jetzt nicht von mir selber, weil ich selbst kein ästhetische Anziehung empfinde, aber von anderen Menschen schon gehört habe, dass sie sich schwer damit getan haben, ästhetische Anziehung von sexuellen Empfindungen zu trennen bzw. dachten, dass ihre ästhetische Anziehung sexuell sein müsste oder dass sie sich sexuell von jemandem angezogen fühlen müssten, weil sie diese Person ästhetisch anziehend finden. Oder aber dass andere Menschen ästhetische Anziehung als sexuell ausgelegt haben. Genau und ähnlich wie ästhetische Anziehung nicht zwangsläufig sexuell ist, ist ästhetische Anziehung auch nicht automatisch romantisch. D.h., ähnlich wie bei

sexueller Anziehung, nur weil eine Person sich ästhetisch von einer anderen angezogen fühlt, heißt es nicht, dass sie irgendwelche romantischen Gefühle für diese Person hat. Ja und Noir, du wolltest jetzt noch einen Begriff vorstellen, den wir bei der Recherche gefunden haben, oder?

N: Ja, und zwar "Swish". Swish ist quasi die ästhetische Form von Crush. Genau, also es basiert auf ästhetischer Anziehung und es meint eben ein starkes Verlangen zu einer bestimmten Person, diese eben ästhetisch wertschätzend zu erleben und diese Erfahrung eben auch über längere Zeit am besten fortzuführen.

F: Ja, den Begriff finde ich auch spannend, weil ich selbst, wie gesagt, ich empfinde keine ästhetische Anziehung und auch keine Swishes, weil ich kann es mir auch sehr schwer vorstellen. Aber ich finde das immer sehr spannend zu hören oder zu lesen von Menschen, die sowas empfinden und die wirklich so "ästhetische Crushes" haben unter Anführungszeichen, also so Swishes haben, wie Noir z.B., oder? *Lachen*

N: Ja ja, ich hatte das tatsächlich, schon 2mal habe ich das, also zumindestens 2mal, wo ich das wirklich als solch einen Swish benennen kann. Kann sein, dass ich das schon öfter hatte, aber 2mal, da habe ich es wirklich direkt wahrgenommen. Aber ich glaube, da erzähle ich vielleicht an anderer Stelle ein bisschen mehr.

F: Ja cool! Wenn wir jetzt davon reden oder bzw. auch noch reden werden, was oder wie Menschen andere ästhetisch anziehend finden oder dass es der Fall ist, ist vielleicht eine Frage, die ich jetzt noch habe. Haben wir auch irgendwelche Konzepte oder Ideen für das Gegenteil oder also, was kann es geben, dass Menschen z.B. Dinge oder andere Menschen als ästhetisch abstoßend wahrnehmen oder als befremdlich vielleicht. Das muss ja nicht immer 100% abstoßend geben oder abstoßend anziehen. Es gibt ja auch was dazwischen. Also haben wir da irgendwas oder irgendwelche Ideen?

N: Ja, dieses befremdlich empfinden, da gibt es einen Begriff, also das sogenannte Uncanny Valley oder zu Deutsch die Akzeptanzlücke. Die bezeichnet so ein Phänomen von so einem, ich nenne es mal, Zwischenwesen, also einem Wesen, das schon sehr sehr sehr menschlich ist vom Auftreten her, also vom Erscheinungsbild her und auch vom Auftreten her, aber auch noch nicht richtig menschlich, dass es so richtig quasi dazwischen liegt. Daher kommt übrigens auch der Begriff Uncanny Valley, weil das in einer Grafik, die es dazu gibt, die haben wir auch verlinkt, erkläre ich noch mal später, wie so ein kleines Tal wirkt oder eben, man kann es auch als Lücke bezeichnen, das sind eben diese beiden Begriffe. Das ist irgendwie so creepy. Ein Beispiel wäre z.B. der Film "I, Robot". Diese Roboter, die sind ja schon ziemlich menschlich, aber irgendwie auch nicht richtig. Und also ich empfinde das z.B. ein bisschen als so gruselig. Und das wäre eben genau dieser Effekt Uncanny Valley.

F: Ja genau, und dazu haben wir auch ein paar Videos, die das genau erklären, die genauer darauf eingehen, in den Shownotes verlinkt. Und das finde ich auch sehr spannend. Ich meine, ich selber habe das Gefühl auch, wie ich mir das angeschaut habe, ich reagiere da nicht so stark drauf, aber das ist ja schon so ein Ding, dass wir Menschen so Dinge, die befremdlich sind oder die vielleicht uns ähnlich sind, aber dann doch irgendwie weiter weg sind, also so ein bisschen weg sind und nicht ganz weg sind, vielleicht auch als befremdlich oder erst einmal vielleicht wirklich abstoßend wahrnehmen. Und das Konzept lässt sich ja

jetzt nicht nur auf Ästhetik anwenden, sondern auch auf Verhalten oder auf befremdliches Verhalten vielleicht, auf Befremdliches, ja, was schon ein interessanter Gedankengang ist.

N: Ja, also ich muss sagen, ich musste sofort an, gab es da nicht 70er, 80er Jahre so einen komischen Tanz, wo sich die Leute so abgehackt bewegt haben? Wenn das z.B. eben von der Bewegung her nicht...

F: Ja, ja!

N: ...nicht so flüssig ist, wie man das gewöhnt ist, oder wenn jemand extrem lange total still hält oder, ja, irgendwie, es ist eben genau das Gleiche. Das ist irgendwie creepy, weil so ist man einfach nicht gewohnt, dass sich Menschen verhalten, also ja.

F: Also es ist vielleicht auch einfach so eine im Ästhetischen wie auch im anderen vielleicht so eine Akzeptanzlücke zwischen dem, was man gewöhnt ist, und dem, was dann vielleicht doch ähnlich, aber trotzdem irgendwie fremd ist. Und damit kann man ja auch jede Form von, was weiß ich, ich habe gerade keinen besseren Begriff, aber Fremdenfeindlichkeit vielleicht auch so ein Stück, wäre vielleicht ein Erklärungsansatz. Oder vielleicht auch in manchen Fällen, man könnte es auch als Erklärungsansatz für Queerfeindlichkeit nehmen oder Feindlichkeit gegenüber fremdem Verhalten. Also es ist jetzt vielleicht keine ganz reine Überleitung in allen Fällen und man müsste sich genauer damit beschäftigen, aber dieses Ablehnen vom Fremden oder von fremdem Verhalten ist ja schon etwas, was bei uns Menschen so ein bisschen manchmal so ein Ding ist.

N: Also ob man das wirklich darauf beziehen kann, weiß ich nicht. Ich finde es aber z.B. auch wieder spannend, wenn wir jetzt von Uncanny Valley sprechen, dieses Verhalten, wenn das irgendwie menschlich ist und das eben, sage ich mal, ein Roboter macht, dann finden wir das gruselig. Aber wenn z.B. meine Katze sich ein bisschen menschlicher verhält und ihr Futter von den Pfoten frisst, das ist dann niedlich, also finde ich in dem Fall nicht befremdlich, nur irgendwie ungewöhnlich, aber niedlich. *Lachen*

F: Ich glaube, das liegt dann daran, dass die Katze uns immer noch fremd genug ist oder so.

N: Ja, genau. *Lachen*

F: Irgendwie sowas, ja. Wobei sich da dann irgendwie, ich meine, das fällt mir gerade ein, darum sage ich es so, da kommen wir dann auch in die Frage, wie weit sind ästhetische Vorlieben oder so auch angelernt und inwieweit haben die mit den Mustern in der Gesellschaft zu tun. Weil vielleicht, wenn wir etwas, was uns zu fremd ist oder was wir auch nicht gewohnt sind, dass es irgendwie ästhetisch ist oder so, dann finden Menschen es vielleicht auch nicht ästhetisch, ist mir jetzt nur gerade so eingefallen. Ich selbst habe da jetzt nicht so viel Erfahrung. Was denkst du?

N: Doch, doch, ich habe das schon öfter gehört, ich überlege gerade. Ich hatte da ein paar Reportagen gesehen, aber ich kann jetzt leider auch keine direkt benennen. Das gibt es, dieses Phänomen, dass wir eigentlich automatisch das schön finden, was uns immer wieder begegnet, als jetzt nicht unbedingt schön finden, aber als in Anführungszeichen "normal" empfinden, was uns vorgelebt wird und was uns immer wieder begegnet. Da gab es z.B. eine

Reportage, vielleicht kann ich sie, wenn ich sie finde, hinterher noch mal in die Shownotes packen, da ging es darum, dass in Deutschland lebende Menschen z.B. das Schönheitsideal von, ich sage jetzt mal, weißen Menschen meistens ganz nett finden. Das geht dann teilweise so weit, dass People of Colour, die in Deutschland aufgewachsen sind, teilweise auch diese helle Haut als ästhetischer empfinden als die dunkle, was eigentlich totaler Quatsch ist, aber eben vorgelebt ist.

F: Ja, das ist, finde ich eigentlich ziemlich krass, das so zu hören auch. Ich meine, ich habe das auch schon mal gehört zumindest, aber das klingt einfach, also es klingt einfach falsch für mich, es klingt so falsch.

N: Ja, das ist auch falsch, aber dieses Phänomen scheint es zu geben.

F: Ja. Einen Exkurs würde ich jetzt gerne noch machen, bevor wir wieder zum Fragenteil kommen und uns dann noch genauer mit ästhetischer Anziehung und dem Erleben von ästhetischer Anziehung beschäftigen. Und zwar gibt es ja auch irgendwie so ein Stigma, wenn Menschen sich selbst schön finden, oder?

N: Ja, also einerseits gibt es ja dieses Konzept von body positivity, dass man sich selber schön finden soll, andererseits werden aber auch gerne Menschen, die sich selber schön finden, als arrogant abgestempelt. Also ich verstehe es manchmal auch nicht.

F: Ja und hässlich finden sollst du dich halt auch nicht, weil dann zeugt das irgendwie von einem schlechten Selbstwert, oder?

N: Ja, irgendwie.

F: Ich meine, ich tue mir da auch ganz schwer das zu verstehen, ich meine, weil ich auch das gesamte Konzept von Schönheit jetzt nicht selber so viel verwende. Also es ist jetzt auch nichts, was ich wirklich empfinde, auch wenn ich dem in manchen Dingen näher bin als in anderen. Aber wirklich verstehen, wieso das überhaupt so ein Ding ist.

N: Ich weiß es ehrlich gesagt auch nicht, also ich empfinde ja ästhetische Anziehung, aber um mit anderen Menschen, was weiß ich, gemeinsam etwas zu unternehmen, mich zu unterhalten oder so, ist mir das ehrlich gesagt völlig egal, wie die Person aussieht, Hauptsache man kann gut mit der reden und es macht einfach Spaß. Deswegen, für mich ist das echt nicht wichtig.

F: Ich habe mich ja tatsächlich selber auch noch nie schön oder nicht schön gefunden in dem Sinne, weil das nichts ist, also ich wende das Konzept nicht auf andere an und ich wende das auf mich selbst nicht an. Das macht halt für mich keinen Sinn, in Bezug auf Menschen noch weniger als auf andere Dinge.

N: Ja, ich muss sagen, inzwischen beschäftige ich mich damit eigentlich auch nicht so, aber in Teenagertagen war ich doch noch dolle hinterher, aber das lag, glaube ich, auch stark an dem Medieneinfluss. Was mir übrigens auch noch zum Thema einfällt, ich finde es auch komisch, dass Menschen davon ausgehen, dass besonders weiblich gelesene Personen Komplimente zu ihrem Aussehen als wertvoll und gut empfinden müssen.

F: Ja, also das habe ich halt auch schon ein paarmal erlebt, dass Menschen mir gesagt, also mir hat literally mal jemand gesagt, dass ich Komplimente zu meinem Aussehen ja als, oder dass die mir wichtig sein müssen, weil die Person mich als weiblich gelesen hat. Oder auch, wenn ich darüber nachdenke, dass manchmal, wenn ich erzähle, oder wenn ich dann sage, dass ich das nicht verstehe, dass ich damit nichts anfangen kann, dass Menschen dann echt seltsam reagiert haben. Eben so, das geht doch gar nicht, und was, wieso, du bist ja, also quasi, du bist eine Frau, was ja auch schon auf einer anderen Ebene falsch ist, aber, mir wurde dann gesagt, ja, du musst das aber verstehen und du musst das gut finden und das muss dir wichtig sein oder so. *Lachen* Ich habe früher auch, ich habe früher so oft, immer wenn jemand gefragt hat, weil ich das nicht verstanden habe, aber immer wenn jemand gesagt hat, dass ich irgendwie schön bin oder dass irgendetwas schön ist an mir, ich hab immer gefragt, wieso oder was. Und ich habe nie eine sinnvolle Antwort bekommen *Lachen*, die mir irgendwie erklärt hätte, was das bedeutet. *Lachen*

N: *Lachen* Ich muss da bei mir jetzt auch an ein bestimmtes Erlebnis denken. Eine Person, mit der ich schon mal darüber gesprochen habe, dass ich Komplimente für mich eigentlich sinnfrei empfinde und, also zu meinem Aussehen, und die persönlich auch nicht brauche. Ich habe nichts dagegen, wenn andere Leute das möchten, dann sollen sie sich gegenseitig bitte Komplimente machen, aber ich selber brauche es halt nicht. Und dann erinnere ich mich noch daran, wie ich mit der Person und noch ein paar anderen einen Abend in einer netten Bar zusammensaß und auf einmal fing die Person an, meine Haare zu nehmen, also so ein paar Strähnen zu nehmen und um den Finger zu wickeln, was ich A schon mal sehr übergriffig fand und B fing dann die Person an, ach, du hast ja so schöne Haare, wo ich gedacht habe, warum, warum sagst du mir das jetzt? Ist doch völlig aus dem Zusammenhang gerissen. Nett, wenn dir meine Haare gefallen, aber kannst du das nicht für dich behalten? Ich brauche diese Info nicht, also, verwirrt mich auch so ein bisschen.

F: Und du solltest sie ja auch nicht einfach anfassen vielleicht.

N: Ja, das außerdem, das sind meine Haare, Finger weg! *Lachen*

F: Ja, und nicht ohne Erlaubnis v.a.

N: Ja.

F: Nee, was ich vielleicht noch sagen wollte, ich kann halt mit dem Kompliment im Normalfall, also v.a., wenn es irgendwie das einzige Kompliment ist, jetzt nicht so viel anfangen, weil es für mich halt, ich weiß nicht, weil es halt nicht in die Konzepte passt, in die ich meine Welt ordne oder so. Also insofern, ich verstehe nicht, was ein Mensch empfindet, wenn eine Person über mich oder andere sagt, du bist schön, oder so. Aber wenn jetzt nicht irgendwie, also ich habe das auch schon erlebt, dass da irgendwie so ein negatives Motiv dahinter stand oder manipulatives Motiv dahinter stand, was bei mir jetzt nicht so gut funktioniert hat, weil ich mit dem Ding auch nichts anfangen konnte, aber wenn da jetzt nichts Negatives dahinter steht und, keine Ahnung, die Person jetzt mir auch nicht fremd ist, also wenn irgendwie eine passende Beziehung besteht, dann kann ich schon zumindest mir denken, ja, es ist offensichtlich etwas positives und die Person erlebt das halt. Aber es passt halt nicht in meine Lebenswelt. Aber bei fremden Personen oder wenn ich merke, dass es so ein bisschen hmm ist, dann möchte ich das auch nicht. Ich brauche es aber auch nicht, also wie gesagt, das ist

für mich einfach so ein, Menschen empfinden das, Menschen ordnen ihre Welt so. Ich ordne sie erst mal nicht so oder es fühlt sich fremd an für mich, wenn ich es versuche.

Jingle

N: Ich würde vorschlagen, wir kommen jetzt mal zu unserem Fragenteil. Vorab möchte ich mich noch mal sehr herzlich bedanken wieder über eure zahlreiche Teilnahme. Es macht auch echt immer Spaß und Freude zu sehen, was ihr so antwortet. Wir können natürlich leider nicht alles vorlesen, das würde dann doch ein wenig die Folge sprengen, aber es ist wirklich schön und wir lesen uns auch wirklich immer alle Fragen durch und freuen uns darüber, dass ihr so zahlreich antwortet. Und ja, ich würde sagen, steigen wir einfach mal ein mit der allerersten Frage. Und zwar stelle ich die mal an dich, Finn. "Wie erlebst du persönlich ästhetische Anziehung?"

F: Haha, schön dass du mich das fragst. *Lachen*

N: *Lachen*

F: Aber die Antwort lautet halt so, ja im Grunde einfach nicht. *Lachen*

N: *Lachen*

F: Ich meine, früher dachte ich mal eine Zeit lang, ich finde halt alle Menschen gleich schön oder nicht, bis ich drauf gekommen bin, ja ich finde halt alle Menschen einfach gleich normal. *Lachen*

N: *Lachen*

F: Also sowas wie ästhetische Anziehung empfinde ich halt irgendwie nicht und das Konzept von Ästhetik, ich meine, vielleicht bisher habe ich mich damit deswegen auch relativ viel beschäftigt im Zusammenhang mit Philosophie und auch im Zusammenhang mit Kunst, aber es ist mir halt schon irgendwie fremd. Und das ist für mich kein, ich habe kein Gefühl, dass ich irgendwas als schön oder ästhetisch schön empfinde oder dann ästhetisch anziehend finde. Ich empfinde Dinge manchmal als faszinierend, aber dann mehr, weil ich sie in ihrer Komplexität irgendwie ergründen mag oder kann. Ich kann Menschen faszinierend finden, aber ich kann sie halt jetzt, genauso wie ich einen Sonnenuntergang faszinierend finden kann. Auf der Suche nach einer Erklärung, wie etwas ist, oder auf der Suche, etwas genauer zu verstehen und kennenzulernen, aber ich kann es jetzt nicht irgendwie ästhetisch schön oder super ästhetisch anziehend finden. Und ich empfinde Menschen halt auch nicht als ästhetisch anziehend. Merke das dann immer im Kontakt mit anderen Menschen, wenn Menschen sagen, oh, das ist aber schön oder die Person ist ja schön, und ich stehe dann so da so, hm, Mensch, hm, Sonnenuntergang, hm, faszinierend, aber ist es schön? Wie erlebst du persönlich ästhetische Anziehung, Noir?

N: Ich muss dazu sagen, für die Antwort lese ich einfach mal eine Antwort vor, weil da nämlich jemand so geschrieben hat und das eigentlich so zusammengefasst hat, wie es mir auch geht und zwar "Manchmal finde ich Menschen einfach nur schön, ohne dass ich mir das selbst erklären kann, woran es liegt. Da habe ich keinen bestimmten Typen Menschen. Manchmal

möchte ich Menschen aktiv anschauen und jede Faser, jede Ecke, Kante, Kurve des Menschen mit meinem Blick erforschen. Beides läuft für mich unter ästhetischer Anziehung." Und ich muss sagen, der Mensch hat auch mein Empfinden damit ziemlich gut zusammengefasst. Ich würde noch hinzufügen, dass bei mir, also nicht nur die Form, das Aussehen an sich der Person, sondern auch die Bewegung, wie sich die Person so bewegt und gibt, mit reinspielt und teilweise auch die Stimme. Wobei ich auch schon Menschen hatte, wo ich nur die Stimme als ästhetisch empfunden habe, gar nicht mal so sehr das Äußere. Da kann ich vielleicht auch gleich mal ein Erlebnis einfügen. Also ich hatte 2 Erlebnisse, wo ich mir ziemlich sicher bin, dass das als sogenannter Swish, wie wir ja schon erklärt haben, zusammengefasst werden können. Und bei der einen Person, da war es halt wirklich das Äußere und das wie die Person sich gegeben hat. Es hat einfach Spaß gemacht, ich habe mich jedes Mal gefreut, wenn ich die Person gesehen habe, und ich wollte mit der auch gar nicht interagieren, ich wollte sie einfach nur betrachten, weil die war einfach so wow! *Lachen* Ich weiß nicht, wie ich das besser zusammenfassen soll.

F: Also das ist wirklich so ein Wunsch, eine Person dann länger zu betrachten und anzusehen oder auch zu erleben vielleicht? Also wenn du sagst, vielleicht nicht nur Aussehen, sondern auch, was auch immer, einfach so wahrnehmbar zu haben, oder so ein positives Erlebnis der Wahrnehmung einer Person?

N: Ja, ich glaube so kann man das zusammenfassen. Es war einfach irgendwie ein positives Erlebnis. Wie gesagt, ich wollte von der Person absolut überhaupt nichts. Einfach nur sie, wie du sagtest, wahrzunehmen, war einfach schön und angenehm. Und joa, so ein bisschen zu träumen, wie könnte die Person sich in solchen Situationen geben und wie würde die Person sich vielleicht da und da verhalten. Aber ich wollte halt mit der Person auch wirklich nicht interagieren, weil das würde meinen Traum zerstören von dem Menschen. Das war z.B. ganz witzig, bei dem einen Swish, den ich hatte, da waren andere befreundete Personen von mir dabei, und die eine Person hatte das mitbekommen, dass ich den Menschen halt doch ein bisschen intensiver betrachte, und fragte mich dann, na möchtest du was von dem, ich kenne den, soll ich dich mit der Person bekannt machen? Und um Gottes Willen, nein, ich wollte den Menschen nur betrachten nicht kennenlernen.

F: Also ich will den nur ansehen, oder wie?

N: Ja. *Lachen* Nur gucken, nicht anfassen. *Lachen*

F: Okay, spannend! Ich würde jetzt gleich noch eine Antwort vorlesen, die das auch irgendwie so ähnlich beschreibt. Was meinst du?

N: Ja gerne!

F: Okay, da steht "Manchmal sehe ich einen Menschen und kann einfach nicht mehr wegsehen. Meist ist es ein Detail, das mich fasziniert. Die Augen, die Haare, das Lächeln. Ich denke dann, wow, das gefällt mir, das würde ich gerne zeichnen oder fotografieren. Das mache ich dann natürlich nicht."

N: *Lachen*

F: Ich finde die Antwort irgendwie cool. Ich weiß nicht wieso, aber, ich meine, ich zeichne gerne, aber halt meistens nicht, weil ich Dinge schön finde, sage ich mal. Aber versuche oder kann mir vorstellen, dass das auch ein Anlass sein kann. Also offensichtlich ist es einer. Was sage ich, ich kann mir vorstellen. Nicht alles muss ich mir vorstellen können.

N: Der Person kann ich auch recht geben. Also bei meinen beiden, ich sage mal Swishes, die ich wirklich benennen kann, war es definitiv das Gesamtkonzept der Person, was mich fasziniert hat. Aber ja, ich habe auch manchmal bei Menschen, dass ich so nur Details richtig richtig hübsch finde, z.B. eine Person, mit der ich befreundet bin, ich werde jetzt nicht sagen welche, finde ich, hat extrem schöne Augen. *Lachen* Und ja, ich mag irgendwie die Augen, die Augenfarbe, das Zusammenspiel mit dem Licht, wenn sich das in den Augen reflektiert, und joa, ich hätte schon manchmal den Wunsch, die Augen nachzuzeichnen, ja, aber ich habe es bisher noch nicht gemacht.

F: Wenn du gerade von Augen redest, also ich finde, Augen können schon, wenn Augen so viele Details haben, kann ich das schon irgendwie, ich weiß nicht, faszinierend finden auf eine Art. Aber halt nicht so, dass ich das jetzt ewig lang ansehen wollen würde, oder ich könnte mich nicht drin verlieren, sagen wir es so.

N: Oh doch, das kann ich definitiv, mich da drin verlieren. *Lachen*

F: Ich denke, ich kann mir Details ansehen wollen oder so, aber dann mehr so, ja wo ist da jetzt, keine Ahnung, ein Sprenkel oder, you know. Aber Noir, ich habe hier noch eine Antwort, die beschreibt aber mehr so, auf welchen Wegen ästhetische Anziehung empfunden werden könnte und da wüsste ich jetzt auch gerne, was du davon hältst. Und zwar sagt uns eine Person "Durch Sehen, Hören, Riechen und Fantasieren."

N: Joa, würde ich so unterschreiben. *Lachen*

F: Okay.

N: Wobei Riechen ist bei mir tatsächlich selten, also weil normalerweise, da ich halt, wir hatten ja in einer anderen Folge gesagt, eher demisensuell bin, komme ich selten an Menschen so nah ran, dass ich sie riechen kann. Deswegen kann ich riechen nicht so direkt beschreiben, aber ich hatte schon mal eine Partnerperson, mit der ich zusammen war, und ja, ich fand, die roch doch recht gut.

F: Also was mir da gerade dazu einfällt ist, ich habe eine Freundin, für die habe ich auch mal sensuelle Anziehung empfunden, und diese hat mir vor einiger Zeit, also ich glaube, es schon ein paar Jahre her, mal gesagt, dass es für sie total wichtig ist, dass sie den Geruch von Menschen gut findet. Also das ist vielleicht, für manche Menschen ist es dann vielleicht schon auch wichtig, denke ich, und spielt vielleicht doch rein in dieses, ich meine, ich kann nicht berechnen, wie sehr das jetzt mit Ästhetik zu tun hat, davon habe ich, wie gesagt, relativ wenig Ahnung, aber ist mir gerade dazu eingefallen.

N: Also ich bin mir nicht sicher, ob der Geruchssinn bei mir mit der Ästhetik zusammenhängt. Ich würde den eher Richtung Romantik, also meiner Demiromantik und Demisensualität, in diese Ecke schieben. Denke, das passt da besser hin. Aber ich wüsste nicht, warum Gerüche

nicht evtl. auch als ästhetisch empfunden werden könnten. Ich meine, es gibt es so selten in meinem Fall, aber wenn jemand ein gutes Parfum verwendet, aber auch nur ganz dezent, wirklich ganz ganz dezent, finde ich den Geruch schon recht angenehm. Ich mag es nur nicht, wenn ich das Gefühl habe, neben mir steht eine Douglas Filiale.

F: *Lachen* Wupps! Ja okay. Dann können wir auch gleich zur nächsten Frage kommen, die interessiert mich nämlich auch sehr. "Wie und unter welchen Umständen empfindest du ästhetische Anziehung?" Noir? Meine Antwort ist wieder, nie.

N: Meine Antwort, keine Ahnung, es passiert halt. *Lachen* Ich kann das nicht beschreiben. Also die beiden Swishes, die ich jetzt wirklich sagen kann, das waren einfach zufällige Begegnungen. Also ohne Ankündigung. Das ist wirklich Peng und es ist da.

F: Darf ich fragen, wie weit die auseinander lagen?

N: Ähmhhh warte, lass mich kurz rechnen. 7 Jahre.

F: Ah ja. Also kriegst du diese Swishes jetzt auch nicht so täglich.

N: Nö.

F: Okay.

N: Das ist jetzt auch, der letzte ist jetzt auch mehr als 10 Jahre her. *Lachen*

F: Ah ja, verstehe, also nicht so häufig und außerhalb von denen, empfindest du da auch ästhetische Anziehung ab und an?

N: Ja, also ich empfinde schon auch ästhetische Anziehung, aber nicht in diesem Ausmaß, sage ich mal, dass ich jetzt unbedingt die Person länger anschauen muss.

F: Okay.

N: Was ich so, ich nenne es mal so Miniswishes, hatte ich jetzt schon mal so mit einzelnen Sachen, dass ich eben mal gesagt habe, oh Mann, der Mensch hat aber wunderschöne Augen, oder, mögen jetzt einige komisch finden, aber ich finde Hände sehr ästhetisch, aber nur Hände mit natürlichen Fingernägeln, Plastefingernägel sind nicht meins. *Lachen*

F: *Lachen*

N: Dass ich dann auch gerne schaue, wie man seine Finger bewegt oder seine Hand. Ich finde, manche Menschen haben doch echt hübsche Hände. Und ja, es ist so Spezialität von mir. *Lachen*

F: Kann ich nicht beurteilen, aber kann schon sein, keine Ahnung. Ich kann es noch nicht mal, du, ich kann das noch nicht mal seltsam finden, oder nicht seltsamer als andere ästhetische Vorlieben. Das macht für mich dann wirklich auch keinen Unterschied mehr, ist mir alles fremd *Lachen* alles gleich fremd. Na gut.

N: Ja.

F: Magst du ein paar Antworten ansehen?

N: Ja. Die hier klingt ganz interessant. "Kann immer wieder mal passieren unter jeglichen Umständen. Beim Einkaufen, im Zug, überall, jederzeit. Aber wie oft, keine Ahnung."

F: Ah ja, also so ähnlich wie deine vielleicht, also passiert halt, mal da, mal da.

N: Ja. Im Gegensatz dazu finde ich die da oben ganz spannend, da steht dann drin. "Ziemlich häufig, sobald ich auf Menschen achte. Ansonsten manchmal, wenn jemand aus der Masse heraussticht."

F: Ja, unterschiedlich, oder?

N: *Zustimmendes Murmeln*

F: Ich meine, bin ich ja das Gegenteil dann davon, so nie. Genau. Eine habe ich hier noch, die ich cool finde. "Ich habe 2 Personen, zu denen ich ästhetische Anziehung verspüre. Bei den Personen jeweils besonders stark, wenn sie das tun, was ich so liebe, aber auch sonst, wenn ich sie ansehe, dann nur nicht so stark." Da ist jemand, der, also das ist so ein bisschen so ein Dazwischen zwischen häufig und nie, denke ich.

N: Ja, ich würde sagen, dass ist auch hier wieder ein Spektrum.

F: Ja natürlich, so wie eigentlich alles schätzungsweise. *Lachen*

N: Ich würde mal sagen, das ganze Leben ist ein Spektrum bzw. viele Spektren.

F, N: Viele Spektren.

F: Wir sind InSpektren/in Spektren, ge?

N: Ja *Lachen* da haben wir ihn wieder. *Lachen*

F: Tja *Lachen* irgendwann muss ich den ja auch mal bringen, oder?

N: Genau.

F: Damit es jeder mal gemacht hat.

N: Bei unserer jetzigen Frage traue ich mir die ehrlich gesagt fast gar nicht dir zu stellen. Ich mache es jetzt aber trotzdem. "Kannst du ästhetische Anziehung von anderen Arten der Anziehung unterscheiden?"

F: Ja klar, also bei mir hat sich in der Zeit jetzt nicht so viel geändert, nachdem ich immer noch keine ästhetische Anziehung empfinde. Es ist jetzt nicht so schwer, etwas, was man nicht empfindet, von anderen Anziehungen, die man empfindet, zu unterscheiden oder dann

vielleicht sogar extra schwer, je nachdem. Aber stattdessen werde ich jetzt einmal eine längere Antwort vorlesen, die ich eigentlich ziemlich gut finde. Und zwar hat uns eine Person geantwortet "Ja. Lange Zeit dachte ich, das ästhetische Anziehung das gleiche wie sexuelle Anziehung ist. Wenn Freund:innen davon sprachen, dass jemand sexy ist, konnte ich zwar zustimmen, dass ich den Menschen auch attraktiv finde, weitergehende Bedürfnisse wie z.B. mit dem Menschen intim zu werden, erschienen mir fremd und verstehe ich bis heute nicht. Nur weil ich jemanden schön finde und z.B. die Art sich darzustellen als ästhetisch wahrnehme, heißt das noch lange nicht, dass ich eine sexuelle Anziehung empfinde. Wenn es das Wort gibt, würde ich es als panästhetische Anziehung beschreiben. Ich mag es, Menschen anzusehen. Ob sich der Mensch mit einer Geschlechtsidentität identifiziert, spielt für mich keine Rolle."

N: Ja, so ein bisschen kommt mir das bekannt vor, wobei, also ich denke jetzt an meine Teenagertage. Ich konnte das, glaube ich, schon unterscheiden. Also wenn wir uns so, was weiß ich, diverse Zeitschriften angeschaut haben oder eben Kinofilme, dann kamen halt öfter Gespräche auf, besonders unter dem weiblich gelesenen Menschen, über männlich gelesene Darsteller, dass man den und den doch sehr interessant findet und sehr hübsch findet und gerne mal mit denen ein bisschen mehr machen würde als nur anzuschauen. Ich glaube, das brauche ich nicht weiter ausführen. Ich muss sagen, mir ging es zwar so, dass ich so einzelne Charaktere oder Schauspieler hübsch fand oder, ich sage mal, latent ästhetisch anziehend, aber auch da habe ich schon gemerkt, nee, irgendwie mehr mit der Person anfangen als die im Film zu betrachten und den Charakter und seine Handlung im Film zu bewundern, war da bei mir nicht. Also, und damit auch die Antwort auf die Frage. Ja, ich kann das definitiv unterscheiden. Ästhetische Anziehung ist für mich, es ist zumindest in Form dieser Swishes etwas komplett anderes. Es gibt aber noch eine Form, die mit meiner demiromantischen und demisensuellen Variante zusammenspielt. Ich habe für mich festgestellt, dass Menschen, in die ich mich verliebt habe, ich finde die nicht unbedingt immer gleich als sehr ästhetisch, also hässlich habe ich noch keinen gefunden, in den ich mich verliebt habe, aber ich sage mal, als in Anführungszeichen "normal", dass ich dann nach und nach begonnen habe, wahrscheinlich über die Romantik die Person dann irgendwie auch immer mehr zu entdecken, was ich wirklich schön an der Person finde, und die dann nach und nach als wirklich hübsch, ästhetisch anziehend wahrzunehmen. Aber das war irgendwie anders, weil dann ist die Ästhetik aus der romantischen/demisensuellen Anziehung irgendwie, ich sage mal, erwachsen. Aber ich habe eben auch diese klar getrennte ästhetische Anziehung, einfach dieses Boom, ich finde jemanden richtig genial, aber mehr will ich mit der Person auch nicht zu tun haben.

F: Es gibt wahrscheinlich auch unterschiedliche Arten, wie das auftreten kann, schätze ich.

N: *Zustimmendes Murmeln*

F: Und noch mal an die Person, würde ich sagen. Ja, panästhetisch kann sicher eine gute Beschreibung sein, wenn es hilft, das zu beschreiben. Ich benutze für mich, wenn ich es beschreiben muss, ja auch aästhetisch als Deskriptor, auch wenn ich ihn nicht rumschmeißen würde.

N: Ja ich würde sagen, vielleicht schauen wir uns mal noch ein paar Antworten an.

F: Klar.

N: Hier ist z.B. eine, die hat geschrieben "Ein bisschen. Die Übergänge sind fließend und es kommt häufig mehrere auf einmal vor."

F: Also mehrere Anziehungen jetzt?

N: Ja, denke ich, das ist gemeint.

F: Ja, es ist wahrscheinlich dann auch nicht immer so einfach zu unterscheiden, gerade weil Anziehung ja oft zusammen sind, manchmal auch gekoppelt sind bei Menschen und so und das nicht immer klar unterscheidbar ist oder nur teilweise.

N: *Zustimmendes Murmeln*

F: Noch eine Antwort?

F: Ja, eine habe ich noch, die ich cool finde. Da steht nämlich "Ja. Nur weil ich eine Person ästhetisch anziehend finde, will ich noch lange nicht romantisch, sensuell oder gar sexuell mit diesem Menschen verbunden sein. ich will nur gucken."

N: *Lachen* Jupp! *Lachen* Nur gucken. *Lachen*

F: Ich glaube, wenn es nur gucken wäre, dann würde ich mich irgendwann langweilen persönlich, aber das ist natürlich wie jede Person anders, finde ich. Ich mein, wenn man so viel daraus haben kann, dass man eine Person nur anschaut, dann schadet es sicher auch nicht, sage ich mal.

N: Ja, ist vielleicht, drückt es eine gewisse Art von Bescheidenheit aus. Ich bin schon glücklich, wenn ich mir einen Menschen nur angucken darf. *Lachen*

F: Vielleicht, ja, vielleicht.

N: Vielleicht auch nicht. *Lachen*

F: Naja, wenn ihr Spaß daran habt, könnt ihr euch gerne Leute angucken, solange die Leute damit einverstanden sind.

F: Ja, also Anstarren muss auch nicht sein. *Lachen* Fände ich ja auch unangenehm, wenn man das bei mir machen würde, also.

F: Jupp.

N: Ich kann mich auch, wenn ich einen Swish empfinde, zusammenreißen, also ich muss nicht den Menschen anstarren. *Lachen*

F: *Lachen*

N: Also ich verliere da jetzt nicht meine Kontrolle, aber mal hin und wieder mal so ein verstoßener Blick, ach ja.

F: Na dann. Ja und dann, denke ich, können wir zur nächsten Frage kommen und ich glaube, ich werde dir jetzt generell die Fragenliste aus der Hand nehmen und dir die Fragen stellen stattdessen, weil es ja auch mehr Fragen sind, die mich interessieren, und das einfach auch in vielen Fällen, relativ, ich sage mal, sinnlos ist, mir die Frage zu stellen, weil meine Antwort eigentlich immer gleich sein wird, nämlich, ich empfinde keine ästhetische Anziehung usw. Also Frage von mir. "Gibt es für dich einen Unterschied zwischen schön finden und ästhetisch anziehend finden. Wenn ja, worin besteht dieser?"

N: Hmm, da muss ich kurz überlegen. Ich würde schon sagen, ja, da gibt es einen Unterschied. Es gibt Menschen oder auch Bilder, Tiere, was auch immer, die empfinde ich als schön, oder auch Situationen, z.B. du hattest das, glaube ich, irgendwann erwähnt, so ein Sonnenuntergang, ich empfinde das als echt schön, aber es zieht mich ästhetisch nicht an. Es gefällt mir einfach, das Konzept, es ist irgendwie schön anzusehen, aber es ist jetzt nicht wirklich eine Anziehung. Während ich bei diesen z.B. Swishes, da habe ich mich ja wirklich richtig angezogen gefühlt, es hat mich also wirklich quasi dahin gezogen, meinen Blick dahin gezogen. Ja also ja, ich würde sagen, ja, da ist ein Unterschied.

F: D.h. der Unterschied ist quasi so ein bisschen Unterschied anhand von Intensität für dich.

N: Ja.

F: Das eine ist halt, also was heißt halt, aber das eine ist schön und das andere ist so intensiv ästhetisch, dass es irgendwie anziehend ist und ein Verlangen weckt, wie stark auch immer das dann ist.

N: Sehr schön, dass du das für mich einordnest. *Lachen*

F: Ich wollte das jetzt nicht für dich einordnen, ich habe nur versucht, das irgendwie für mich in Worte zu fassen, dass ich es verstehen kann, aber macht es Sinn für dich oder...

N: Ja, ja, ich finde das wirklich gut, dass du das gerade eingeordnet hast, weil ich fand, ich habe gerade ganz schön drumrum geredet. *Lachen* Also ich finde es gut, dass du das gerade eingeordnet hast.

F: Okay, sehr cool.

N: Ja, passt.

F: Ich möchte nur, also ich wollte diese, ich möchte nicht meine Formulierung aufzwingen, das war nur so ein Versuch, das irgendwie zu konzeptualisieren für mich selber, weil das halt schwierig ist. *Lachen* Aber gut, dann ist das ein Unterschied, der für mich zumindest auf einer logischen Ebene Sinn macht.

N: Das ist aber vielleicht auch manchmal ganz gut, weil dadurch, dass ich es selber empfinde, ist es für mich schwerer, da ein Konzept hinter zu entdecken und ja, du hast quasi eine Draufsicht und da ist es vielleicht einfacher, ein Konzept so finden. Ja, finde ich gut.

F: Soll ich dir eine Antwort vorlesen und du sagst mir dann, was du davon hältst oder ob das für dich auch Sinn macht?

N: Ja bitte!

F: Also eine Person beantwortet die Frage so: "Schön bzw Schönheit beschreibt für mich ein größeres Feld als die Ästhetik, ein Gefühl, z.B. eine Berührung, kann ich als schön empfinden. Da würde ich nie auf die Idee kommen, dass sie auch ästhetisch ist. Ästhetisch ist für mich mehr das Zusammenspiel von optischen Elementen, das müssen nicht zwangsläufig Menschen sein, ist aber häufig."

N: Ja, mit der Antwort kann ich wirklich was anfangen, weil es stimmt schon, Schönheit oder etwas schön empfinden, ist definitiv ein größeres Feld als die Ästhetik an sich. Gut, auf eine Berührung als schön empfinden habe ich es bis jetzt nicht bezogen, weil das ist zwar das gleiche Wort, aber meiner Meinung nach eine unterschiedliche Bedeutung.

F: Ja.

N: In dem Fall ist ja schön eher im Sinne von angenehm gemeint, oder?

F: Ja genau, also das zielt auf die unterschiedlichen Bedeutungsebenen von schön ab. Man kann ja auch sagen, oder ich kann ja auch sagen, wenn jemand hinein kommt in einen Raum und die Person ist voll glücklich, dann ist das schön, oder wenn etwas gutes passiert, dann ist das schön, aber mit keiner von diesen Äußerungen von schön ist quasi ein ästhetisches Schön gemeint. Also bei der Antwort wird, glaube ich, der Unterschied gezogen zwischen einem ästhetischen Schön und anderen Wortbedeutungen von schön.

N: *Zustimmendes Murmeln*

F: Wenn ich es richtig verstehe.

N: Doch, doch, das ergibt in meinen Ohren Sinn. *Lachen*

F: Okay. Gibt es eine Antwort, die du noch magst, von denen, die wir haben?

N: Ich finde hier die ganz gut. "Bisher dachte ich, jemanden schön und ästhetisch anziehend zu finden, sei dasselbe." Ich muss sagen, bevor ich jetzt darüber nachgedacht habe, ja, hätte ich das vielleicht auch geglaubt, aber wenn man dann so ein bisschen in die Gedanken reinkommt, dann kann es halt mitunter passieren, so wie es mir jetzt ging, dass man vielleicht doch einen Unterschied findet, ja.

F: Ja.

N: Aber klar, aber man kann es auch als eins empfinden.

F: Für manche Menschen ist es vielleicht auch dasselbe, also.

N: *Zustimmendes Murmeln*

F: Genau. Eine Person hat dann noch geschrieben "Für mich besteht da ein Unterschied. Eine schöne Person löst kein Staunen in mir aus und ich verspüre keinerlei Verlangen, im Betrachten dieser Person zu versinken."

N: Das finde ich auch eine gute Antwort, stimmt. Jemand, den ich ästhetisch als anziehend empfinde, der löst so ein, stimmt, so eine Art Staunen aus, so ein Bewundern. Jemanden, den ich einfach schön finde, ja, den finde ich einfach schön ohne weitere Wertung, ohne weiteres größeres Empfinden.

F: Verläuft in dem Fall so vielleicht auch wieder ein bisschen an der Intensität, denke ich.

N: Ja.

F: Ja? Cool! Genau und die nächste Frage passt da jetzt auch ganz schön dazu, die ist so ähnlich wie die letzte und zwar "Kannst du eine Person als schön aber zugleich nicht als ästhetisch anziehend empfinden?" Nein, was sagst du dazu?

N: Ja, also ja, ich kann eine Person als schön empfinden aber zugleich nicht ästhetisch anziehend. Ist ja im Prinzip genau das. Wenn ich meine, ja, der sieht echt gut aus, aber eben sonst weiter keine größere Anziehung habe. Also ja, im Prinzip habe ich das, glaube ich, mit der letzten Frage ja schon mehr oder weniger beantwortet.

F: Ja, denke ich auch. Also es macht auch Sinn, ich meine, es passt, zumindest in meinem logischen Konzept, das ich jetzt habe, hört sich das stringent an. Genau. Also eine Person hat da was anderes geschrieben, nämlich "Tendiere dazu, dass auch zu verneinen,..." Also hat offensichtlich oben schon verneint. Und weiter hat sie dann geschrieben "...wobei ich mir das schon vorstellen kann, aber im Alltag begegnet mir das weniger. Allerdings gibt es schon Typ Mann/Menschen, die mir nicht gefallen und doch in ihrer Optik etwas anziehendes haben, aber kann gerade den Finger nicht darauf legen."

N: Tjaa.

F: Hmm.

N: Kann ich halt auch nicht viel zu sagen, weil ich es, wie gesagt, scheinbar wirklich getrennt wahrnehmen kann, aber wir können ja vielleicht, oder wenn du nicht noch was sagen willst.

F: Ja, ist vielleicht nicht bei allen Personen so.

N: Ja. Ja, ich lese einfach mal die nächste Antwort vor, wenn das ok ist.

F: Mach das.

N: Hier hat wieder jemand auf oben verwiesen, also scheinbar da schon mal darauf geantwortet. Und sonst steht da "Ja, wenn sie für mich zwar makellos aber langweilig aussieht. Ja, das ist eine schöne Person, aber mehr als einen Blick muss ich nicht verschwenden."

F: Verstehe, also das ist dann auch, also ich fände das, das trifft sich dann, glaube ich, auch so ein bisschen mit der Intensität, weil wenn es einfach nur schön ist und nichts weiter, dann ist es halt so ein bisschen so ein, Person wird halt als schön wahrgenommen. Aber dann vielleicht auch noch was, was anziehend ist oder was interessant ist irgendwie? Oder was intensiver ist und dann ist sie auch ästhetisch anziehend vielleicht?

N: Ich muss sogar sagen, was die Person da gerade schreibt, wenn eine Person besonders makellos ist, dann ist das wirklich schön anzusehen, aber irgendwie, also schön aber langweilig. Also da ist dann einfach wirklich nichts anziehendes, weil da ist nichts, was, wie Person eigentlich schreibt, was den Blick festhält. Weil die Person ist quasi in Anführungszeichen "perfekt", aber ich behaupte, es gibt keine wirkliche Perfektion, aber in dem Blick, den ich gerade auf die Person habe, ist sie einfach perfekt und damit aber irgendwie auch allglatt und mein Blick rutscht quasi ab.

F: Ok.

N: So.

F: *Verstehendes Murmeln*

N: Ja. Weiß nicht, wie ich das anders erklären soll.

F: Ja doch, ich denke, wenn nichts, also ich denke, es macht irgendwie logisch Sinn, wenn nichts den Blick irgendwie fesselt oder wenn nichts da ist, was irgendwie anzieht, wenn nichts da ist, was irgendwie, keine Ahnung, "andockt" unter Anführungszeichen, dass es dann vielleicht nicht zu diesem Erleben ästhetischer Anziehung kommt oder so.

N: Was ich jetzt hier vielleicht zu unseren Antworten noch gerne anmerken möchte, ist, dass wirklich sehr sehr viele Jas dabei waren, also die meisten Menschen das in irgendeiner Weise eben unterscheiden können.

F: Ja genau. Und dann gibt es, ich werde jetzt direkt zur nächsten Frage weitergehen, weil die da auch noch sehr sehr gut dazu passt. "Kannst du eine Person als hässlich aber zugleich als ästhetisch anziehend empfinden?"

N: Ich glaube eher nein. Zumindestens wäre mir jetzt nichts bekannt. Nee, also ich kann jemanden vom Äußeren her als ungewöhnlich empfinden und zugleich ästhetisch anziehend, wobei ich da ehrlich sagen muss, dass mich wahrscheinlich das Ungewöhnliche, ja doch, das Ungewöhnliche mich sogar eher anzieht.

F: Darf ich dir dazu eine Frage stellen, Noir?

N: Klar.

F: Also vorher noch, also zu der Frage, nämlich ob du überhaupt häufig Menschen als irgendwie hässlich wahrnimmst. Weil mir geht es halt so, ich finde Menschen nicht schön, aber ich finde sie im Normalfall jetzt auch nicht hässlich, also weder das eine noch das

andere. Drum frage ich mich gerade, ob du oder wie viel du Menschen überhaupt als hässlich wahrnimmst.

N: Also wenn du mich so fragst, dass ich jetzt jemanden als wirklich hässlich wahrgenommen habe rein vom Äußerlichen her, nein. Also ich hatte schon, dass ich Menschen, die Art, wie sie ihre Kleidung kombiniert haben oder Kleidung hatten, die einfach nicht richtig saß, wo ich gedacht habe, das sieht eher ungünstig aus, also in der Hinsicht so ein bisschen eher Richtung abstoßen. Aber jetzt wo du es sagst, nein, wirklich hässlich habe ich eigentlich noch nie jemanden empfunden.

F: Ok, also vielleicht auch jetzt nicht immer 100% hässlich. Ich denke, da so wieder den Extrembegriff zu wählen, trifft es vielleicht auch nicht ganz immer. Aber so stärker abstoßen vielleicht. Aber wenn du sagst, ja eher nicht, dann ja. Die Frage war, ob man Personen, Menschen als hässlich und gleichzeitig ästhetisch anziehend empfinden kann. Schauen wir uns dazu vielleicht mal wieder Antworten an, bevor wir ganz abschweifen oder ich ganz abschweife in meinem Versuch, das irgendwie zu verstehen. Ja genau und die erste Antwort, die ich vorlesen würde, wäre "Nein, aber ich empfinde generell sehr wenige Personen als hässlich." Also da wäre jemand, der auch relativ wenige Personen als hässlich empfindet.

N: Hier hat noch eine Person geschrieben "Finde aber auch, dass die populäre Definition von hässlich oft auch viel mit Ableismen zu tun hat, was man bewusst reflektieren sollte."

F: Ja, finde ich eine spannende Antwort. Fand ich auch beim ersten Lesen schon sehr spannend, weil ich mir ehrlich gesagt sehr schwer tue, also ich tue mir schon ein bisschen schwer, Schönheitsstandards zu fassen, also verstehen tue ich sie sowieso nicht, aber da weiß ich es noch eher, weil Menschen da mehr drüber reden, glaube ich. Also ich tue mir schwer, das zu verneinen oder zu bestätigen die Aussage, weil ich nicht weiß, was als hässlich wahrgenommen wird persönlich. Oder vielleicht habe ich mir zu wenig Gedanken gemacht bislang darüber.

N: Also ich glaube, worauf die Person hinaus will, das könnte schon stimmen, wenn man sich so, also da fällt mir als erstes dieser Disney Film ein, Der Glöckner von Notre-Dame. Die Person sieht ja ungewöhnlich aus, die Hauptfigur, ich habe jetzt gerade keine Ahnung, wie die Figur heißt. Aber die sieht ja eben ungewöhnlich aus und nicht so typisch, wie das die meisten Menschen wohl erwarten würden, und die wird ja in dem Film, glaube ich, also ich habe den Film auch nur in Auszügen gesehen, ich glaube als hässlich betitelt. Also und ich glaube dieses Phänomen gibt es schon häufiger. Aber wie gesagt, ich finde da wirklich kein hässlich, es ist eher ungewöhnlich, ich würde vielleicht 2-, 3mal hinschauen, aber eher weil es in dem Moment ungewöhnlich ist. Das ist ein Automatismus, das meine ich auch nicht böse, aber wenn ich etwas sehe, was ich nicht gewohnt bin, dann gucke ich da erst mal hin. Aber wenn ich dann registriert habe, ist auch gut und gehe weiter.

F: Also mir ist gerade dazu, wie du ungewöhnlich, also vielleicht stimmt das schon, also ich meine, ich kann immer noch die gesellschaftlichen Vorstellungen nicht ganz fassen, jetzt über das Beispiel schon mehr, aber mir ist dazu gerade wieder das Uncanny Valley eingefallen.

N: Ja stimmt.

F: Weil es vielleicht auch mit dem Nicht-gewohnt-sein zusammenhängt und mit dem, das Fremde aber Ähnliche irgendwie, was weiß ich, abzulehnen ein Stück weit erst einmal oder sich von dem erst einmal so ein bisschen entfremdet zu fühlen, wenn man es nicht ganz so extrem will.

N: Das könnte sein, ja.

F: Aber trotzdem durchaus etwas, wenn es so ist, dann durchaus etwas, was man wirklich, wie die Person auch schreibt, was bewusst reflektiert gehört eigentlich. Und wo dann auch, wo man dann sagen sollte, eigentlich schwierig und vielleicht auch nicht okay als, was heißt vielleicht, nicht okay als Zuschreibung.

N: Ja, also, ja doch, es könnte also, ja ja, es könnte passen. Wobei ich aber sagen muss, dass bei mir der Uncanny Valley Effekt das definitiv nicht ist. Ich habe diesen Effekt definitiv schon mal gehabt, wie gesagt, ich hatte den Film I, Robot genannt. Ich hatte noch einen anderen Film, das war so ein Stop Motion Film, das waren so Püppchen oder zumindestens wirkte es Stop Motion. Da war das wirklich gruselig, aber die waren halt vom Äußeren her irgendwie creepy. Die hatten aber keine Ableismen. Also ich glaube, zumindestens bei mir hängt es nicht an den Ableismen, aber es kann schon sein, dass das in größeren Teilen der Gesellschaft vielleicht wirklich zusammenhängt so ein bisschen bei einigen Menschen.

F: Wobei man sagen muss, es geht hier um die populäre Definition von hässlich und wenn ich so darüber nachdenke, dann tendiere ich schon eher dazu, der Aussage zuzustimmen.

N: Ja.

F: Und eben auch, dass das reflektiert werden sollte, weil ja. Für mich persönlich kann ich relativ wenig dazu sagen, weil ja, aus bekannten Gründen, glaube ich inzwischen. Ja, aber ich habe noch eine Antwort und zwar "Ja, auch wenn ich das Gesamtbild der Person als hässlich oder unansehnlich empfinde, kann es doch Details geben, die ich ästhetisch anziehend finde. Einen Blick, die Körperhaltung oder eine Geste, Augen, Mund, Finger, dann kann auch die Person als Ganzes für mich ästhetisch anziehend sein." Das finde ich eigentlich cool, weil das bringt noch mal so ein bisschen einen anderen Aspekt hinein in die Frage oder in die Antwort auf die Frage.

N: *Zustimmendes Murmeln* Ja.

F: Also dass da ein Teil quasi oder bestimmte Aspekte das Ganze noch mal verändern können und dass dann trotzdem nebeneinander, neben anderen Aspekten und als Gesamtbild wieder schön empfunden werden kann oder anziehend empfunden werden kann in dem Fall, weil wir haben da ja einen Unterschied gemacht jetzt. Sorry. Und weiter geht's. Die nächste Frage interessiert mich auch wirklich, da interessiere ich mich echt für die Antworten. Ich meine, bei den anderen auch, aber hier noch mal speziell und zwar wäre das "Ist ästhetische Anziehung eine hinreichende Begründung, um auch in anderer Form mit dem Objekt der Anziehung interagieren zu wollen?"

N: In meinem Fall nein.

F: Verstehe. Weil du dieses Objekt dann echt, also, ich fühle mich immer so bescheuert, wenn ich dann Personen als Objekte bezeichne, aber in dem Fall ist es halt auch Objekt der Anziehung. Das Subjekt ist Objekt der Anziehung, tja. Okay. Weil du die Person dann wirklich nur betrachten möchtest.

N: Ja genau.

F: Und alles andere braucht es nicht?

N: Ja, ich möchte einfach nur gucken, mehr nicht.

F: Okay. Eine Antwort aus der Community wäre "Bin mir nicht sicher, ob ich die Frage verstehe. Für mich reicht Schönheit nicht aus, dass ich die Person kennenlernen möchte. Sensuell hingegen verhält es sich wieder wie mit Kunstwerken. Besondere Formen möchte ich dann durchaus mal mit den Händen sehen." Das finde ich eigentlich interessant. Also einerseits Schönheit allein nicht das hinreichende ausschlaggebende, aber für Sensualität gibt es dann, da können bestimmte Formen dann anregend sein.

N: Ich muss gerade bei der Aussage mit den Händen sehen irgendwie an das Wort begreifen denken.

F: Ja.

N: Dass man es nicht nur sehen will, sondern man will es begreifen, also auch anfassen. Das ist schon...

F: Ja.

N: ...irgendwie spannend, ja.

F: Das ist eigentlich, das Wort ist ja auch spannend, ich würde jetzt fast, ich meine, wenn ich könnte, würde ich da jetzt in ne Wortanalyse gehen irgendwie, aber ich glaube, es wäre auch nicht passend in dem Podcast.

N: Ich glaube, dann haben wir Thema verfehlt.

F: Und ich weiß gerade zu wenig, ich könnte jetzt nur ein bisschen spekulieren, also gehe ich stattdessen lieber zur nächsten Antwort, oder?

N: Genau.

F: Ersparen wir unseren Zuhörer:innen halbwissenschaftlichen Kram, den ich nicht belegen kann. Ok. Nächste Antwort: "Eher nicht, ich betrachte lieber aus der Ferne. Wenn nicht noch eine andere Art der Anziehung dazukommt, würde ich es beim Ansehen belassen, evtl. eine Skizze versuchen."

N: Gehe ich mit, ja. *Lachen*

F: Hey ich mag die Person, weil sie skizzieren würde.

N: Habe ich auch schon, also.

F: Das würde ich machen, wenn ich etwas interessant finde oder faszinierend, aber ja. Eben deswegen, weil ich es, ja genau.

N: Wir haben hier noch eine Antwort, die lese ich jetzt einfach mal vor. "Nein, rein ästhetische Anziehung nicht, nur wenn auch noch platonische Anziehung vorhanden ist und auch dann nicht immer."

F: Ja, also noch jemand, wo eher dann noch andere Anziehung dazukommen muss.

N: Kamen aber auch bei dieser Frage doch eher Neins, das sollte man vielleicht dazu sagen, oder eben nicht sicher.

F: *Zustimmendes Murmeln* Ja, wobei eine Person zumindest, sehe ich gerade, trotzdem auch geschrieben hat "Chancen auf eine Freundschaft sind höher" oder "Das ist situationsabhängig."

N: Ja.

F: Ja. Noir, rate mal, was jetzt kommt. Die nächste Frage ist deine Lieblingsfrage. Und zwar lautet die "Bezieht sich ästhetische Anziehung für dich nur auf das Erscheinungsbild einer Person, Kleidung, Haarfarbe etc., oder würdest du bspw. auch die Stimme oder den Geruch einer Person als ästhetisch anziehend bezeichnen?"

N: Zuallererst musst du immer alles verraten? *Lachen*

F: Ja sicher, ist mein Job hier als fragenstellende Person, die keine ästhetische Anziehung empfindet und nur versucht, dieses keine Ahnung was, zu verstehen und Chaos zu systematisieren. *Lachen*

N: *immer noch Lachen* Okay, dann sollte ich jetzt wahrscheinlich auch mal erklären, warum ich die Frage so gut finde.

F: Sure.

N: Ich hole mal ein bisschen aus. Wir haben uns im Vorfeld darüber unterhalten, ob ästhetische Anziehung eben nur den Sehsinn betrifft, und da war ich eindeutig dafür, dass man mindestens den Hörsinn da auch noch mit reinnehmen muss, denn genau weil ich Stimmen als sehr ästhetisch empfinde, ich kann da z.B. ein Beispiel bringen. Ich hatte in meinem Studium einen Professor, wo ich grundsätzlich zu den Vorlesungen gegangen bin. Einmal, ja, der hatte tatsächlich spannende Themen, aber das andere war auch einfach, der hatte eine super angenehme Stimme. Ich habe diese Stimme geliebt, ohne die Person vom Äußeren her ästhetisch ansprechend zu finden. Also ich fand die Person auch, das ich sie nicht hässlich finde, hatte ich ja gerade schon erklärt. Aber eben durchschnittlich vom Äußeren her, aber die Stimme war toll. Nicht nur ich, auch andere Menschen um mich

drumrum, haben sich sichtlich gefreut, wenn die Person ankündigte, jetzt ein längere Textstelle vorzulesen. Also da ging ein Seufzen durch den Hörsaal *Lachen*, ich kann das nicht beschreiben. Das war ehrlich eine wunderbare angenehme Stimme. Ja, also ja, ich finde zumindestens Stimmen u.a. auch als sehr ästhetisch anziehend, also nicht nur das Erscheinungsbild.

F: Wie ist es mit Geruch? Also hatten wir ja schon, wupps, Entschuldigung.

N: Hatten wir ja schon.

F: Genau. Dann wollte ich vielleicht noch sagen, ich finde Stimmen wichtig und ich finde es auch recht gut, wenn jemand eine angenehme Stimme hat, also wenn mensch so, ich mag ruhige Stimmen, ich mag eine bestimmte Art von Stimme, aber ich weiß nicht, ich finde die jetzt nicht ästhetisch. Aber es hat für mich einen Einfluss darauf, wie gut ich mich mit Leuten unterhalten kann tatsächlich und wie schnell ich auch, also ich meine, ich fasse generell nicht super schnell Vertrauen zu Leuten, aber das hat schon, es hat einen Einfluss darauf, ob die Stimme der Person irgendwie angenehm oder ruhig ist, aber ästhetisch finde ich es halt nicht.

N: Ich weiß auch ehrlich gesagt nicht, ob ästhetisch jetzt das Wort wäre, was ich da in erster Linie für verwenden würde, aber es ist schon so eine Art Ästhetikempfinden, würde ich sagen, was da vorliegt. Und ja, Stimmen machen viel aus. Ich habe das auch gemerkt, dass z.B. in der Schule in Fächern, in denen ich eigentlich gut war, ein Lehrerwechsel zu einer Person, die eine total monotone Stimme hatte und immer nur in einer Stimmlage gesprochen hat, dazu geführt hat, dass ich in eine Note abgerutscht bin.

F: Ja.

N: Und dann hatten wir wieder einen Lehrerwechsel und auf einmal war ich wieder top und das Thema war nicht anders. Es viel mir eigentlich nicht schwerer, aber ich konnte dem Menschen nicht zuhören.

F: Ja.

N: Also es ging nicht, ich bin eingeschlafen, weil es einfach eine monotone Tonlage war und immer so gesprochen wurde, wie ich das jetzt gerade mache.

F: Oh jee! *Lachen*

N: Ja.

F: Nee, aber ich kann mir schon, also ich kann mir jetzt logisch schon vorstellen, dass da auch andere Sinne eine Rolle spielen können und eben nicht nur der Sehsinn. Aber ich lese dir mal die Antwort einer Person vor, die dir zustimmt. Hast du was dagegen?

N: Natürlich nicht.

F: Okay, wir lieben wir unseren confirmation bias, oder?

N: Ja!

F: Nee. *Lachen*

N: *Lachen* Spaß!

F: Die Person schreibt "Die Stimme als Komponente eines Menschen kann ich genauso als ästhetisch anziehend empfinden, ohne zu wissen, wie der Mensch aussieht. Es kann auch beides stattfinden. Der Geruch kann ebenso dazukommen. Das ist jedoch sehr selten der Fall."

N: Da fällt mir grad ein, ich habe mich mal nur aufgrund der Ästhetik einer Stimme und natürlich auch aufgrund der Inhalte, was diese Stimme gesagt hat, ist meine Demiromantik angesprungen. Ich habe mich mal in jemanden verliebt, einfach nur, weil ich die Person gehört habe und mich mit der sehr viel unterhalten habe und ein blöckchenbasiertes Onlinegame gespielt habe. *Lachen* Wir wollen ja hier Sachen nennen. *Lachen*

F: Kein product placement.

N: Deswegen, ich nenne es nicht. *Lachen*

F: Okay.

N: Nee, aber ja, also u.a. weil ich die Stimme sehr ästhetisch empfunden hätte, also nicht nur hätte sondern habe. Ja und auch den ganzen Charakter einfach, also von der Art und Weise und ja, ich mag den Menschen immer noch, auch wenn wir nicht mehr ineinander verliebt sind.

F: Verstehe.

N: Ja.

F: Eine andere Person ist da anderer Meinung. Schreibt nämlich auch jemand "Glaube, das ist nur auf Aussehen bezogen." Also ich füge mal hinzu, ich glaube, das ist von Person zu Person unterschiedlich in meiner kleinen Feldstudie hier.

N: Ja ja, nee, wäre ja auch langweilig.

F: Ich glaube, ich nenne das Feldstudie Ästhetik.

N: *Lachen* Feldstudie Ästhetik. *Lachen* Okay, dann bin ich mal auf die Ergebnisse gespannt. *Lachen*

F: Ich meine, angefangen in meinem Studium, weitergeführt hier auf InSpektren.

N: *Lachen*

F: Das Konzept der Ästhetik wird mich nicht mehr los, weil ich es nicht verstehe oder so.
Lachen

N: Ich finde, die nächste Antwort passt da auch ganz gut rein. "Die Stimme und der Geruch würden es abrunden, aber ich denke, es wäre das Aussehen bzw. die Art, wie ein Mensch sich bewegt."

F: Ah ja, das bringt einen neuen Aspekt hinein, die Bewegung im Grunde. Aber hattest du auch schon mal erwähnt, glaube ich, irgendwann im Laufe der Folge.

N: Ja, kann sein, ich weiß es jetzt gerade nicht.

F: Oder im Vorfeld, also jedenfalls hatte es irgendjemand mal erwähnt.

N: Ja.

F: Wie ist das, wie nimmst du das wahr mit Bewegung?

N: Ja, das hatte ich, doch das hatte ich erwähnt, also da bin ich mir ziemlich sicher. Also ja, es ist die ganze Art, also ich empfinde, also bei so einem Swish empfinde ich die Person als ästhetisch im Komplettpaket. Irgendwie das Aussehen ist einfach wow, aber auch wie die Personen sich bewegt, wie die Person sich gibt, also schon insgesamt irgendwie.

F: Ja, dann kommen wir auch gleich zur nächsten Frage, Noir, und die lautet "Variiert dein ästhetisches Empfinden oder ist die Art und Weise gleichbleibend? Magst du erläutern?"

N: Uff, das ist echt schwierig zu beantworten. Ich glaube, mein Problem ist, wenn ich jetzt ja sage, es ist gleichbleibend, oder sage nein, ist es nicht, würde ich in beiden Fällen lügen, weil ich es schlicht und ergreifend nicht weiß. Also ich sehe da kein direktes Muster, außer vielleicht dass irgendetwas, was ich als ungewöhnlich in dem Moment empfunden habe, meinen Blick angezogen hat. Ich denke jetzt besonders über die beiden Swishes, die ich hatte, nach. Ja, das ist das einzige.

F: Ja, okay, naja wenn du kein Muster empfindest, dann ist es natürlich klar, dass du oder was heißt klar, logisch, dass du da vielleicht nicht direkt eine Antwort drauf hast oder haben musst. Gibt aber auch Personen, die das anders sehen. Magst du die erste Antwort vorlesen?

N: Ja gerne. Da hat eine Person geschrieben "Ich erwische mich immer wieder beim gleichbleibenden Typen Mensch. Es ist eher konstant."

F: Die Person hat ein Muster offensichtlich. Und da hat noch eine andere Person etwas sehr interessantes geschrieben, finde ich, und zwar "Ich würde sagen, das ändert sich ein wenig mit meiner Exploration meines Genders. Hatte besonders starke ästhetische Anziehung zu den Leuten, die meinen transition goals ein wenig ähnlich sahen. Do I wanna be them? Was weniger verwirrend wurde, als ich gemerkt habe, aha, okay, ich bin trans haha. Und auch mit wie sich der Geschmack mit der Zeit ändert." Also die Person sagt, ja, sie hat ihre transition goals als ästhetisch anziehend empfunden und zusätzlich ändert sich der Geschmack vielleicht mit der Zeit.

N: Also quasi das wie der Mensch gerne sein möchte.

F: Ja genau, also dass die Person das ästhetisch anziehend empfunden hat, wie sie gerne selber aussehen wollen würde oder gelesen werden wollen würde vielleicht. Es hat für mich irgendwie was nachvollziehbares ein Stück weit, halt für mich nicht auf ästhetischer Ebene, aber so von dem, was interessant ist.

N: Also auf logischer Ebene, muss ich sagen, kann ich das auch nachvollziehen, aber ich fühle es halt nicht, also...

F: Ja.

N: ...wenn du verstehst, was ich meine. Ja du hast jetzt keine transition goals wahrscheinlich.

N: Nee, also ich fühle mich zwar auch nicht dem Gender, was mir bei der Geburt zugewiesen wurde, zugehörig, aber ich habe jetzt auch an sich mit meinem Körper so jetzt nicht die Probleme in der Hinsicht.

F: Bei mir ist es schon so, also ohne dass ich jetzt ästhetisch mich von Menschen angezogen fühlen würde, die meinen transitions goals, oder soweit ich transition goals habe, ich denke, ich habe schon so Vorstellungen, die dem entsprechen, dass ich die dann halt, aber ohne jetzt ein ästhetisches Empfinden dabei gekitzelt zu haben, als interessant empfinde. Faszinierend, nee, faszinierend ist da auch das falsche Wort. Ich habe da gerade kein gutes wort dafür.

N: Dann würde ich sagen, lass uns einfach noch eine Antwort vorlesen, oder?

F: Genau, dann gehen wir vielleicht weiter. Und zwar hat hier jemand geschrieben "Es variiert mitunter. Wenn ich einen Menschen nach dem ersten flüchtigen Eindruck als neutral oder eher unsympathisch einordne, ihn dann weiter kennenlerne und feststelle, dass ich ihn doch sehr mag, habe ich manchmal das Gefühl, dass mein ästhetisches Empfinden diesem Menschen gegenüber sich verändert und ich ihn plötzlich sehr hübsch finde." Ja, das habe ich mit meiner Demiromantik. Da hatte ich ja vorhin erwähnt, umso länger ich dann, wenn ich mich in jemanden verliebe, umso länger ich dann mit der Person irgendwie interagiere oder vielleicht sogar zusammenkomme, entdecke ich immer mehr so Kleinigkeiten, die den Menschen für mich immer ein bisschen mehr ästhetisch anziehender erscheinen lassen. Ja, doch, so ein bisschen.

F: Ah, das ist dann quasi wieder diese Form von, also was heißt Form von, Ästhetikempfinden, die so mit Sympathie auch zusammenhängt oder mit Nähe oder mit emotionaler Nähe vielleicht auch.

N: *Zustimmendes Murmeln* Ja, es ist vielleicht so eine Art emotionale Ästhetik. Das andere ist so die Reinform. *Lachen*

F: Ich weiß nicht, ob ich irgendwas davon als Reinform bezeichnen würde, aber ich glaube, es sind so irgendwie Unterschiede. Also ich weiß nicht, ich bin auch wirklich nicht die richtige

Person, um das zu beurteilen, aber vielleicht würde ich es als unterschiedliche Spielarten oder Formen von Auftreten selber einordnen, wenn ich es jetzt logisch ordnen müsste.

N: Ja, ich muss mal noch schauen, da mir teilweise die Gedanken erst heute während der Folge gekommen sind, muss ich erst mal Wörter dafür finden. Also ja, Reinform ist vielleicht auch nicht der beste Ausdruck, aber ich habe gerade halt keinen richtig passenden. Vielleicht fällt mir später noch etwas ein.

Jingle

F: Noir, wie fühlt sich ein Swish an? Zur Erinnerung an alle: ein Swish basiert auf ästhetischer Anziehung und ist ein starkes Verlangen, eine Person ästhetisch wertschätzend zu erleben und diese Erfahrung auch fortzuführen.

N: Ja. Also ich finde, das ist immer ein Problem, wenn ich ein Gefühl erklären muss. *Lachen* Also ich weiß nicht, also ehrlich gesagt, ich habe gerade keinen Swish, ich kann dir also gerade echt nicht beschreiben, was ich gerade empfinde. Also außer eben, dass ich, wenn ich einen Swish habe, den Wunsch habe, die Person länger zu betrachten, weil sie irgendwie anziehend auf mich wirkt. Aber es tut mir leid, ich kann das nicht richtig in Worte fassen, das geht einfach nicht.

F: Musst du nicht. Wozu haben wir eine Umfrage gemacht? Du kannst einfach eine Antwort vorlesen. Naja vielleicht nicht die, von der ersten Person, die geschrieben hat "Habe ich noch nicht erlebt.", aber es gibt ja noch andere.

N: Okay. Hier steht "Wie ein warmes, helles Gefühl in meinem oberen Brustbereich, das auf die Person gerichtet ist und mich zu ihr bzw. der Möglichkeit, sie wahrzunehmen, hinzieht." So würde ich romantische Anziehung beschreiben. *Lachen*

F: Ja also ich dachte mir auch gerade, da verstehe ich dann, also wenn ich so Beschreibungen von so einem Swish lese und Beschreibungen von Crushes oder anderen ähnlichen Dingen lese, da verstehe ich dann auch ein Stück weit auf einer logischen Ebene das Verwechslungspotenzial. Bei dem einen kommt vielleicht halt raus, dass man unter Anführungszeichen, sage ich jetzt mal, also bei jedem was anderes von der Person will. Aber gerade weil es auch gesellschaftliche Vorstellungen und Bilder gibt, verstehe ich dann logisch, wenn Menschen das verwechseln.

N: Das muss ja jetzt nichts heißen, also ich glaube der Person das, dass das einfach wirklich...

F: Ja, ich glaube es auch.

N: ...also in dem Moment dann wirklich so ist. Also ich habe das, was die Person beschrieben hat, dann eher, wenn tatsächlich meine, ich sage mal, Demiromantik loslegt. Dann würde ich das eher so beschreiben. Aber ich finde es halt interessant, weil ich glaube wirklich, außer diesen Wunsch, die Person zu betrachten, also ich gehe jetzt wieder von dieser, ohne dass Demiromantik und die ganze Sache vorher war, aus, ist da eigentlich nichts, außer diese Person zu betrachten. Vielleicht habe ich tatsächlich in dem Moment auch so ein warmes

angenehmes Gefühl, aber ich kann es halt wirklich nur sagen, wenn ich es empfinde. Jetzt aus der Erinnerung her, und ich hatte erst zwei Swishes, mehr hatte ich ja noch nicht, weiß ich nicht. Kann sein, dass ich es hatte, aber im Moment würde ich sagen, nein.

F: Ja nein, aber ich meinte nur, dass weil die Beschreibungen auch ähnlich sein können, auch wenn unterschiedliche Bedürfnisse dahinter stehen, dass dann deswegen vielleicht Menschen das auch anders einordnen und auch verwechseln könnten.

N: Hmm, ja klar.

F: Aber natürlich ist das das Erleben der Person und die Person weiß natürlich am besten, was die Bedürfnisse sind, was dann daraus folgt. Das ist ja auch das, ich meine, wenn das Bedürfnis daraus folgt, die Person zu betrachten, ist es ein Swish, I guess. Also ich meine, nachdem ich weder romantische noch ästhetische Anziehung empfinde, ist das hier rein spekulativ und darum würde ich das nach dem Bedürfnis, das daraus folgt, und dem Verlangen, das daraus folgt, kategorisieren. Wenn du einen besseren Vorschlag hast, bitte gerne. Oder wenn irgendjemand einen besseren Vorschlag hat, bitte gerne.

N: *Lachen*

F: Ich freue mich über Input zu meinen Konzepten, jederzeit! *Lachen*

N: *Lachen* Ich hätte einen Vorschlag. Lies doch einfach mal die nächste Antwort vor.

F: Ja, vielleicht hilft das. Die Person hat geantwortet "In der Regel ist es ein Verlangen, die entsprechende Person länger anzusehen und zu beobachten, negativ bezeichnet anzustarren, und die Freude, eine Person, die ästhetisch anziehend wirkt, bei anderer Gelegenheit wiederzusehen, auch wenn man nach wie vor nicht miteinander integriert." Was sagst du dazu, Noir?

N: Doch, ich glaube, dem kann ich im Grunde zustimmen, so ähnlich geht es mir auch. Ich habe mich auch gefreut, wenn ich wusste, also, ich sage mal so, den einen Swish habe ich wirklich nur einmal gesehen. Und den anderen Swish habe ich ein paar mal gesehen. Und ich wusste auch, dass ich die Person noch mal wiedersehe. Und ja, ich habe mich gefreut, noch mal betrachten zu können, vielleicht noch mal aus einem anderen Blickwinkel, vielleicht noch mal andere Details zu sehen. Ja doch, ja, also ich glaube, da kann ich im Grunde zustimmen. Das passt bei mir auch.

F: Dann kommt auch schon die nächste Frage. "Kannst du benennen, warum du eine Person bzw. bestimmte Aspekte dieser Person schön findest? Wenn ja, würdest du diese Aspekte auch bei einer anderen Person ästhetisch anziehend finden?"

N: Tja, ich bin mal wieder überfragt. Kann ich benennen warum? Warum definitiv nicht. Also ich kann manchmal benennen, dass es so einzelne Aspekte sind, die meinen Blick als erstes, sage ich mal, gefangengenommen haben, aber wenn ich wirklich einen Swish habe, dann ist es das Gesamtkonzept. Aber ja, ich habe ja schon mal erzählt, dass ich halt auch so einzelne Teilbereiche bei Menschen schön finde, aber wenn es so ein richtiger Swish ist, dann ist es das Gesamtkonzept. Dann kann ich dir maximal sagen, was mir zuerst aufgefallen ist. Ja.

F: Also ich kann nur sagen, die meisten Menschen, die mir gesagt haben, dass sie mich oder irgendetwas an mir schön finden und die, oder keine Ahnung wie finden, und ich dann gefragt habe wieso, können das nicht beantworten. Das irgendwie, ja, keine Ahnung. *Lachen*

N: Bin ich ja in guter Gesellschaft.

F: Ja, da bist du, glaube ich, nicht alleine. Ja, ein bisschen ist es halt die Frage, was eigentlich schön gefunden wird. Ob das Einzelteile sind, ob das das Gesamtpaket ist. Wir hatten bei einer Vorbereitung ja so ein bisschen den Begriff von Emergenz. Also die Frage ist, ob das Gesamtpaket so mehr ist als die Summe seiner Teile, also dass aus den ganzen Teilen sich noch einmal etwas ergibt, das dann als Gesamtpaket schön ist, was mehr ist als die Schönheit vielleicht oder das Schöne, ich sage das jetzt mal unter Anführungszeichen "der einzelnen Bestandteile". Wo ich sagen würde, da haben wir auch ganz heftig diskutiert auch mal an einem Punkt, weil ihr gesagt hattet, nee, das kann man nicht zerlegen. Und ich war so, ja, aber wieso nicht? Man muss doch sagen können, dieser Aspekt ist das und so. Wo ich gesagt habe, ja, die Kurve wäre halt für sich in einem Zusammenhang, ich weiß nicht, nur das Bild, aber sie wäre halt auch so irgendwie dynamisch oder so. Keine Ahnung.

N: Ja, wir hatten auf jeden Fall länger darüber diskutiert. Also ja, wie du schon sagtest, wenn ich jetzt wirklich so einen Swish empfinde, kann ich einfach nicht sagen, was genau da das Zusammenspiel ist, was mir gefällt, weil es einfach insgesamt ist.

F: Also nach meinem Gefühl passt es zumindest in die philosophischen, zumindest in manche philosophischen Theorien, wenn man sagen würde, ja, es lässt sich halt, also "das Schöne" unter Anführungszeichen, also ich sage jetzt mal das Schöne, lässt sich vielleicht nicht so analysieren, weil es einfach nur darum geht, es zu betrachten und dieses, wie auch immer es dann begründet wird, diese Erfahrung zu genießen, wie auch immer die dann charakterisiert wird genau. Und dass die Verzweckung davon oder die Analyse davon das schon, dann hätte man nicht mehr die "reine ästhetische Erfahrung" unter Anführungszeichen oder das, was dann als das bezeichnet wird. Das wäre zumindest stringent mit diesen Theorien.

N: *Zustimmendes Murmeln*

F: Weil ich zu mir persönlich jetzt sagen muss, wenn ich irgendwas, also ich empfinde jetzt keine ästhetische Anziehung, aber wenn ich irgendwas faszinierend finde oder so, dann geht es mir halt genau um das, dann will ich ja diese ganzen Details, dann will ich diese ganze Komplexität zerlegen in alle Einzelteile, damit ich dann sehe, was dieses Gesamtpaket ausmacht. Und ich habe nicht das Gefühl, dass ich, also ich meine, gut, ich tue mir da schwer, also je nachdem tue ich mir schwer, es als Zerlegen zu bezeichnen, weil ich finde, dass man das Gesamtpaket dabei nicht verliert oder ich zumindest das Gefühl habe, dass ich trotzdem immer das Gesamtpaket im Blick halte, und ich aber das Gefühl habe, dass, wenn andere Leute zu mir sagen, es wird zerlegt, dass dann das Gesamtpaket verloren geht. Für mich bleibt es da immer erhalten, aber mir geht es halt dann darum, genau alles zu sehen und das in seiner Komplexität ins Detail zu sehen.

N: Ja.

F: Und weniger darum, irgendwie die Erfahrung zu genießen. Weil um die Erfahrung, also ja, es ist anders.

N: Also ich denke, mein Problem ist dann, dass ich, wenn ich das machen würde, würde ich mir die ästhetische Anziehung zerdenken. So funktioniert es halt bei mir nicht. Es ist eben genau andersrum. Ich will gar nicht wissen, warum ich das jetzt so empfinden, weil es mir die Magie nehmen würde. Also ich bezeichne das jetzt immer als Magie. Aber wenn du diese in Anführungszeichen "Magie" ja gar nicht empfindest.

F: Eben.

N: Ja.

F: Genau. Also ich denke, ich charakterisiere das, was ich, drum nenne ich es ja Faszination und verwende diesen Komplexitätsbegriff, um zu sagen, was mich, also es ist halt wirklich meistens Komplexität, die mich fasziniert, und das was dahinter liegt, das was man nicht gleich sieht, und also nicht diese Wahrnehmung, die man hat. Sondern mich interessiert halt immer das Mehr.

N: Hmm.

F: Und das ist halt, also wenn ich so zuhöre, ich meine, korrigiert mich, wenn, oder jeder darf mich korrigieren, wenn ich falsch liege, oder jede oder...

N: Er, sie, x.

F: ...Person, genau. Jede Person darf mich korrigieren, wenn ich falsch liege, aber ich habe das Gefühl, wenn ich Leuten so zuhöre, dass es bei der ästhetischen Wahrnehmung schon eben, was eben zu diesen Theorien passen würde, um diese Wahrnehmung, um diese Erfahrung geht und weniger um jetzt die Analyse oder das genauere Betrachten, also was heißt genaueres Betrachten, also das hinter diese Erfahrung schauen.

N: Ja, ich glaube, das können und brauchen wir hier auch nicht abschließend klären.

F: Ja, ich denke, wir können es auch nicht abschließend erörtern. Lass uns stattdessen vielleicht zu den Antworten weitergehen, oder?

N: Genau, das wollte ich gerne vorschlagen. Ich glaube, ich fange auch einfach mal an. Ich habe hier eine Antwort und zwar hat die Person geschrieben "Manchmal fallen mir Aspekte auf, die ich an einer Person besonders schön finde. Begründen kann ich das allerdings nicht. Meist gefällt mir einfach nur das Gesamtpaket." Also im Prinzip gerade das, was ich mehr oder weniger auch gesagt habe bei mir.

F: Hmm, würde passen in mein Arbeitskonzept von Ästhetik, ästhetische Anziehung. Aber ich lese gleich noch eine vor. Eine zweite haben wir noch, die wir ausgesucht haben. "Nein, die Ästhetik funktioniert ganz von alleine in meinem Kopf. Da braucht es keine bestimmten Bedingungen und/oder Situationen. Trotzdem denke ich, dass mehrere Personen eine

Ästhetik teilen können, gerade auf Kleidung bezogen." Das ist noch mal ein anderer Zugang, finde ich.

N: Ja.

F: Passt aber auch, also wie gesagt, ich glaube, also ich meine, ich habe mein Arbeitskonzept. Jeder, der mir dazu Input geben will, bitte immer gerne.

N: Gerne! Wir haben da verschiedene Kanäle, erwähnen wir am Ende immer noch und steht auch unter der Folge, also bitte, Finn möchte mehr Antworten. *Lachen*

F: *Lachen* Finn möchte alles. *Lachen*

N: *Lachen*

F: So viele Fragen haben wir gar nicht mehr. Dann machen wir jetzt auch gleich mal weiter. Und zwar, Noir, kannst du festmachen, von welchem Typ Person du dich normalerweise ästhetisch angezogen fühlst? Hast du eigentlich schon beantwortet.

N: Nein. *Lachen*

F: Gut, dann würde ich sagen, gehen wir gleich zu den Antworten, was die anderen Menschen so sagen dazu, ohne das jetzt noch 10 Jahre lang auszuführen. Und dann lese ich gleich mal die erste vor und zwar "Kann ich auch nicht. Alles innerhalb bestimmter, zugegeben durchaus gesellschaftlich normativer Parameter, kann ich schön finden, aber spezifische Präferenzen wie Haar- oder Augenfarbe habe ich bislang noch nicht ausmachen können."

N: Also jetzt, wo die Person das sagt, wirklich festmachen kann ich es nicht. Also ich kann hier wieder nur nennen, das, was ich als ungewöhnlich oder selten wahrnehme. Also ich meine dieses Ungewöhnlich in einem positiven Sinne.

F: *Zustimmendes Murmeln*

N: Aber ich denke, das ist hoffentlich, kommt das rüber, wie z.B. die Person mit diesen so, ich hatte mal eine Person, die hatte so bernsteinfarbene Augen, ich fand das so wunderschön. Es war halt ungewöhnlich und interessant und, interessant ist ein gutes Wort.

F: Ja?

N: Ja. Es muss irgendwie mein Interesse wecken.

F: Das ist ja auch schon mal was. Die nächste Person beschreibt ein bisschen genauer. "Leuchtende Augen, Dreitagebart, selbstbewusste Ausstrahlung."

N: Also bis auf den Dreitagebart, denke ich, ja, kann das schon passen.

F: Für dich meinst du?

N: Ja.

F: Also ich glaube, auch jetzt unabhängig von Ästhetik oder nicht, sowas wie selbstbewusste Ausstrahlung macht halt auch viel mit der Wirkung einer Person.

N: Ich sollte vielleicht erwähnen, weil ich gerade den Dreitagebart rausgenommen habe, es ist mir schlicht und ergreifend egal, ob die Person einen Dreitagebart hat oder nicht. *Lachen*

F: Ja.

N: *Lachen*

F: Wie gesagt, bei jedem Menschen anders. Jeder Mensch, der ästhetische Anziehung empfindet, empfindet vermutlich ästhetische Anziehung ein bisschen unterschiedlich. Und es haben auch nicht alle einen Typ. Also wir haben z.B. auch eine Antwort "Nein, das ist unterschiedlich." Und vorletzte Frage, Noir. "Wie weit, denkst du, ist das individuelle Empfinden ästhetischer Anziehung von gesellschaftlichen Standards zu Ästhetik abhängig?" Finde ich eine sehr interessante Frage eigentlich.

N: Hmm ja, die Frage ist auch sehr interessant. Also ich denke, dass das schon daran, also an den gesellschaftlichen Standards, hängt. Es gibt z.B. bei mir so, dass ich, weil mir das wahrscheinlich auch eingeredet wurde, grundsätzlich Menschen mit ein bisschen mehr auf die Hüften als nicht ästhetisch ansprechend empfinde, nicht als hässlich, aber eben nicht ästhetisch ansprechend, aber ich glaube, das ist echt einfach, weil ich das so eingeprengelt bekommen habe von der Gesellschaft, also im übertragenen Sinne, versteht sich. Ja, dass ich deswegen einfach da schon wegschauen, gar nicht hingucken und dadurch gar nicht entdecken kann, dass die Person vielleicht etwas wirklich Schönes an sich hat. Ja, doch, ich denke da hängt viel dran. Wobei ich wie gesagt auf viel darauf hinweisen muss, dass mir ja meistens das Ungewöhnliche gefällt, ich aber denke, dass die Personen, bei denen ich Swishes hatte, bis auf diese so, ich sage mal, ungewöhnlichen Aspekte, schon gesellschaftlichen Standards mehr oder weniger entsprochen haben. Also ja, ich denke, da bin ich auch nicht vor gefeit.

F: Ich weiß nicht, bei mir ist es halt, ich habe so eine Ahnung, was gesellschaftliche Standards sind. Wie gesagt Ästhetik und schön, das ist halt für mich kein Konzept, das ich natürlicherweise anwende, weder auf mich noch auf andere. Und diese Anziehung empfinde ich halt auch nicht, daher ja. Aber ich beobachte halt so, was so die Standards sind, v.a. dann, wenn ich mit Leuten rede ja auch und so.

N: Aber irgendwie ist das schade, dass man so ein bisschen, also ich habe das Gefühl von der Gesellschaft her wird man da so ein bisschen genormt, dass man nur noch in einem bestimmten Spektrum schaut. Das ist irgendwie, irgendwie ist das schade so.

F: Ja bzw. es zeigt halt auch, dass Menschen nicht im Vakuum existieren. Wir wachsen alle auf mit bestimmten Vorstellungen und bestimmten Konzepten und v.a. wenn wir halt diese Konzepte dann auch selber empfinden. Ich sage mal, ich empfinde halt Ästhetik so nicht, daher bestand halt für mich da nie die Notwendigkeit, aber gerade, ich denke, wenn Menschen das selber empfinden, dann ist es halt auch etwas, was dann geprägt wird

dadurch, denke ich, und das ist jetzt schon mal, ich finde es nicht automatisch schlecht, aber es sollte halt auch hinterfragt werden. Und dann auch die negativen Aspekte davon...

N: *Zustimmendes Murmeln*

F: ...bearbeitet werden, sage ich mal.

N: Naja vielleicht gehen wir zu den Antworten über.

F: Ja genau.

N: Hier ist z.B. eine, da hat die Person geschrieben "Ich denke, dass die Sozialisation und Medien sehr stark das persönliche Empfinden von Schön und weniger Schön pflegt. Angeblich gibt es ja auch eine hart kodierte Motivation, aber beides überschneidet sich stark."

F: Ja, ich glaube, das ist schon, es ist ein bisschen das, was ich gerade gesagt habe. Ich glaube, Menschen existieren halt in der Gesellschaft, Menschen existieren nie für sich allein und so gesellschaftliche Standards können dann halt immer hinterfragt werden und sollten auch hinterfragt werden auf jeden Fall und reflektiert werden und verbessert werden, aber erst einmal haben sie halt auch einen Einfluss.

N: *Zustimmendes Murmeln*

F: Ich denke, wenn du nichts zu sagen dazu hast, würde ich die nächste vorlesen.

N: Ja, gerne.

F: Okay. "Möglich, dass das, was uns häufig als schön präsentiert wird, zum Teil beeinflusst, was wir ästhetisch anziehend finden. Da ich auch Personen ästhetisch anziehend finden kann, die diesen Standards nicht entsprechen, vermute ich allerdings, dass dieser Einfluss nicht allzu maßgeblich ist." Ja.

N: Ja.

F: Also ich denke, es ist auch natürlich. Ich denke, es ist auch ein bisschen, sollte dann halt auch nicht bei diesen gesellschaftlichen Standards bleiben, denke ich mal. Also ich meine, wie gesagt, ich bin wieder die schlechteste Person, um das zu beurteilen, glaube ich, aber würde ich jetzt mal sagen so.

N: Dann lesen wir einfach noch eine Antwort vor, würde ich vorschlagen.

F: *Zustimmendes Murmeln*

N: Und zwar hat hier jemand geschrieben "Gar nicht oder kaum. Es gibt Dinge, die, glaube ich, wirklich fast nur ich ästhetisch anziehend finde."

F: Das andere Ende des Spektrums, denke ich dann.

N: Ja.

F: Sind wir hier auch so ein bisschen das Spektrum durch.

N: *Zustimmendes Murmeln*

F: Wobei ich sagen würde, es ist halt auch alles, ich denke, es ist alles so auf seine Art legitim, wie gesagt, gesellschaftliche Vorstellungen sind ja nicht automatisch schlecht, weil sie gesellschaftliche Vorstellungen sind, aber gesellschaftliche Vorstellungen können schlecht sein. Schwierig wird es halt, wenn nur noch ganz bestimmte Dinge als schön, also wenn man da so eine, oder wenn da so eine "Diktatur" entsteht unter Anführungszeichen, als wenn nur bestimmte Dinge als schön empfunden werden sollen. Da wird es dann schwierig.

N: *Zustimmendes Murmeln* Und das dann Auswüchse annimmt, wie, ich glaube, davon sprechen wir mal lieber nicht.

F: Ja. Nee, generell also immer wenn bestimmte, jetzt auch gar nicht nur bei Ästhetik, aber wenn nur bestimmte Dinge sein dürfen oder nur bestimmte Dinge gut sind, dann wird es immer schwierig. Das ist generell so bei gesellschaftlichen Vorstellungen. Ich glaube, wir müssen genauso wegkommen von "gesellschaftliche Vorstellungen sind automatisch schlecht" wie von "gesellschaftliche Vorstellungen sind automatisch gut". Also es ist wahrscheinlich beides nicht wirklich treffend und die Wahrheit liegt dazwischen und gesellschaftliche Vorstellungen gehören halt immer reflektiert.

N: *Zustimmendes Murmeln*

F: Bei Schönheitsvorstellungen halt genauso wie bei allem anderen auch. Ja, Noir wir kommen zur letzten Frage. Was hältst du davon?

N: Ja gerne.

F: Dann haben wir "Macht es für dich einen Unterschied, ob du das Bild einer ästhetisch anziehenden Person betrachtest oder ob du die Person selbst betrachtest?"

N: Da ist jetzt eine schwierige Frage, weil die Swishes, die ich hatte, die habe ich immer live gesehen, und ich habe auch kein Foto von den Personen, weil ich, eine Person, die ich gar nicht wirklich kenne, dann ein Foto zu machen, finde ich unhöflich. *Lachen* Jedenfalls wenn ich nur die Person fotografiere und es nicht gerade quasi in die Menge fotografiert ist. Wobei ich dazu wieder sagen muss, ich mache nur Landschaftsbilder, also haha. *Lachen* Ich fotografiere Menschen gar nicht. *Lachen* Egal. Ja es macht den Unterschied, dass ich mir z.B. jetzt auf dem Bild, glaube ich, keine Gedanken machen würde, dass die Person sich vielleicht irgendwie angestarrt fühlen könnte von mir. Das wäre vielleicht ein Unterschied.

F: Ja, das ist eigentlich spannend, dass es da einen Unterschied gibt in der Konzeptualisierung. Ich meine, ich verstehe es schon, weil ein Bild kann sich jetzt auch nicht wehren oder so, sage ich mal, aber an sich ist es ja schon das Bild einer Person und trotzdem ist es ein Unterschied, ob eine Person angestarrt wird oder ob jemand in seinem Kämmerchen sitzt und ein Bild anstarrt.

N: Jaa...

F: ...oder sonst wo ein Bild anstarrt.

N: Ich muss dazu aber auch noch sagen, ich kann auch Bildern Ästhetik entnehmen, also Fotos meine ich jetzt, Fotos Ästhetik entnehmen und auch den Personen darauf, aber für mich ist das Foto an sich ein Nachhall von der Person, also ich glaube, Nachhall ist das beste Wort, was ich da verwenden kann.

F: *Verstehendes Murmeln*

N: Es kann auch ästhetisch anziehend sein, z.B. die Person, wo ich die Augen halt so schön finde, aber die Augen sind einfach nicht so faszinierend zu betrachten, als wenn ich sie live sehe, weil du hast ja dann noch dieses, wie bewegt sich die Person, wie ist der Lichteinfall, das ändert sich. Gerade dieses Spiel, diese Änderung immer und immer wieder macht es für mich irgendwie auch schön und ästhetisch anziehend. Und das habe ich beim Bild nicht. Ein Bild ist ein Moment, den ich eingefangen habe, der durchaus sehr schön sein kann, aber mir fehlen so die ganzen anderen Ebenen, also ich weiß nicht, ob du verstehst so ein bisschen, wie ich das meine.

F: Ja doch, weil du ja sagst, es kommen noch andere Dinge auch dazu. Soll ich eine Antwort vorlesen?

N: Sehr gerne!

F: Eine längere vielleicht. "Ja, Bilder sind meistens im Ersteindruck schöner. Die Unbeweglichkeit im rechten Licht ist häufig ansprechender. Aber Bilder sind auch komponiert. Ebenso kann ich an den als besonders schön empfundenen Stellen etwas länger verweilen, ohne dass mit der nächsten Bewegung bereits die Schönheit verschwindet. Allerdings ist Bewegung häufig auch Quelle der Schönheit. Ein anmutiger Gang, ein verspielter Windstoß in die Haare, ein Wechsel des Blickes, all das fängt kein Foto ein.

N: Ja, ich glaube, die Person hat das, was ich sagen wollte, noch ein bisschen besser gerade formuliert. *Lachen*

F: Ja.

N: Das passt schon, ja.

F: Spannend. Ich finde auch die Antwort cool "Kommt darauf an, ob das Bild gut geworden ist."

N: *Lachen*

F: Ich glaube, ich mag die Person.

N: *Lachen*

F: Die ist mir jetzt schon, du bist mir sympathisch, falls du das hörst.

N: *Lachen* Man könnte jetzt fies sein und fragen, was heißt gut? *Lachen*

F: Natürlich, aber ich persönlich habe jetzt gut auf ein gut komponiertes und im Sinne von Bildkompositionsrichtlinien entsprechendes, gut gemachtes Bild bezogen irgendwie oder auf ein technisch gutes Bild, das ist vielleicht der richtige Ausdruck, aber es kann natürlich auch viel anderes heißen.

N: *Zustimmendes Murmeln*

F: Magst du noch was vorlesen, Noir?

N: Ja, wir hätten hier noch eine Antwort und zwar "Im Grunde nicht, die Wirkung ist die Gleiche. Was sich unterscheidet ist die Sorge, dass mein Betrachten entweder als aufdringlich empfunden wird und ich damit der Person Unbehagen bereite oder als Interesse missverstanden wird. Daher bemühe ich mich, eine Person deutlich weniger lange und weniger intensiv anzuschauen, als ich das Bild derselben Person anschauen würde."

F: *Verstehendes Murmeln*

N: Ja, doch, das verstehe ich. Das ist immer genau das Problem, wenn du jemanden eben anschaust, das könnte der Mensch als aufdringlich werten. Und ja natürlich, genau das ist mir schon passiert. Bei meinem einem Swish hat das dann eine befreundete Person, die mit mir dabei war, eben als, ich interessiere mich für die Person, also auch in vielleicht romantischer, sexueller Hinsicht aufgefasst und wollte mich dann mit der Person bekannt machen, was ich ja gar nicht wollte.

F: Ich finde es spannend, dass das wirklich so viel damit zu tun hat, also mit dem Blick zu tun hat oder wie Blick und Betrachten bewertet wird oder interpretiert wird auch. Wobei Blick natürlich, Blick kann stark sein, Blick kann Machtausübung sein, Blick kann auch Gewalt sein in bestimmten, in manchen Fällen. Aber ich finde es spannend, wie viel das mit der Frage nach dem Bild oder nach dem Unterschied zwischen dem Bild und der eigentlichen Person dann zusammenhängt. Wobei ich mir halt auch denke, die armen Bilder, die sich nicht wehren können! *Lachen* Aber gut.

Jingle

N: Kommen wir nun zu unseren anderen Rubriken. Ich beginne mal mit dem Lexikon. Für das Lexikon haben wir uns diesmal Uncanny Valley herausgesucht, also die Akzeptanzlücke, was wir ja oben schon mal angesprochen haben. Ich lese einfach mal unsere Definition vor. Mit Uncanny Valley wird ein fiktiver und abstrus erscheinender psychologischer Effekt in der Akzeptanz künstlicher Figuren auf den Menschen bezeichnet. Dabei lösen solche humanoiden Erscheinungen, die Menschen im Verhalten und Aussehen zu stark ähneln, Unbehagen aus.

F: Ja genau, und Uncanny Valley kann jetzt auch als Verletzung der eigenen Kategorien verstanden werden. Also es gibt z.B. dieses Phänomen, dass Menschen oft Menschen, die

sichtbar krank sind, also die auch sichtbare Krankheitszeichen haben, wie so Eiterbeulen etc., dann als nicht schön, weniger schön oder hässlich empfinden, insofern kann das auch also dieses Hässlichkeitsempfinden kann dann auch als Konfrontation mit der eigenen Fragilität verstanden werden. Also quasi dass ich dadurch, oder dass Menschen dadurch, dass sie einem Menschen begegnen, der sichtbar krank ist, auch an die Möglichkeit erinnert werden, dass sie selber krank werden könnten und vielleicht im Endeffekt, also ins Extrem getrieben, auch sterben könnten, also dann quasi mit Erinnerungen an die eigene Sterblichkeit, also mit unerwünschter Erinnerung an die eigene Sterblichkeit. Und, wie ich während der Folge schon mal erwähnt habe, bezieht sich das nicht nur auf Ästhetik. Es können z.B. auch andere Kategorien verletzt werden, wenn man auf ein Verhalten trifft, das einem z.B. bis dahin fremd war oder als befremdlich erscheint. Und wenn man einen queer-Bezug bauen will, z.B. in Bezug auf queere Identitäten, wenn ein Mensch jetzt z.B. jemandem begegnet, der, keine Ahnung, aromantisch ist und keine romantische Anziehung empfindet, aber davor immer dachte, alle Menschen empfinden romantische Anziehung und dann plötzlich merkt, hey, ich hätte auch keine romantische Anziehung empfinden können, oder Menschen können oder müssen das auch nicht, oder es braucht vielleicht auch gar keine Beziehung, da werden dann auch die eigenen Kategorien vielleicht infrage gestellt.

Jingle

F: Und damit bin ich jetzt auch schon wieder bei der Kulturecke angelangt. Und zwar möchte ich euch ja heute auch wieder ein Buch vorstellen und zwar wäre es das diesmal "Let's Talk About Love" von Claire Kann. Das ist ein Roman diesmal und zwar eine Romance Novel. Und der Grund, warum ich euch das vorstelle, ist, weil diese Romance einen asexuellen Hauptcharakter hat, nämlich genauer gesagt Alice und die ist asexuell und biromantisch. Außerdem empfindet sie eben Swishes, also so Ästhetik-Crushes, wie wir sie in der Folge erwähnt haben, relativ starke ästhetische Anziehung. Das fand ich damals beim Lesen ein bisschen befremdlich aber auch sehr interessant. Und auch sonst ist es ein interessantes Buch mit ein bisschen schöner ace Repräsentation. Genau, und zusätzlich haben wir euch in den Shownotes auch noch zwei Videos von Acedadadvice auf Instagram verlinkt. Die sind beide sehr kurz und informativ. Eines beschreibt kurz, was ästhetische Anziehung wirklich ist, und das andere ist eine kurze Erklärung zum Unterschied von ästhetischer Anziehung zu sensueller und sexueller Anziehung. Also wenn sich da jemand eine kurze Abgrenzung anhören möchte, dann gerne mal reinschauen.

Jingle

N: Ja ich würde sagen, jetzt am Schluss kommen wir doch noch mal zu unserer Reflexionsfrage und zwar, Finn, was nimmst du aus der Folge mit?

F: Ja also ich *Lachen* es ist ganz lustig, weil immer wenn ich mit Leuten über ästhetische Anziehung rede oder mir Erfahrung zu ästhetischer Anziehung anhöre oder wie wir jetzt in der Folge geredet haben, wird mir einfach noch um so viel klarer, dass ich keine ästhetische Anziehung empfinde. *Lachen* Ich meine, es gibt ja immer diese Dinge, die ich dann schon erlebe, wie so eine Faszination mit Dingen, aber ich merke, wenn ich so drüber rede und anderen Leuten zuhöre, noch viel viel stärker, wie sich das unterscheidet, und denke, ich habe da, ich meine, nicht dass ich mehr Klarheit jetzt gebraucht hätte, weil ich war mir eigentlich schon ziemlich klar, dass ich das nicht empfinde, aber es wird mir anders bewusst. Und ich nehme mir auch ein paar Konzepte mit, denke ich. Genau. Wie schaut es bei dir aus?

N: Ich muss sagen, ich kann mir hier unglaublich viel daraus mitnehmen. Einfach erschlägt mich wieder, also erst mal, dass es wieder so ein riesiges Spektrum ist. Und, also was mich besonders beeindruckt hat festzustellen, dass ich eigentlich kein Konzept für hässlich habe. Also dass ich das nicht wirklich empfinde. Wenn man das immer so selbstverständlich irgendwie vielleicht im Alltag verwendet, aber ehrlich gesagt, so wirklich was hässlich empfinde ich nicht, also keinen Menschen jedenfalls, also höchstens uninteressant. Ja, also das fand ich z.B. sehr faszinierend. Und dass ich vielleicht gar keine Kategorien oder sowas benennen kann und dass es da anderen Menschen ähnlich oder eben auch ganz anders geht. Also ja, ich finde es spannend. Ich glaube, ich muss das erst mal sacken lassen und dann kann ich vielleicht sogar noch viel mehr benennen.

Jingle

F: Ja und jetzt bleibt mir eigentlich nur noch, mich beim Vorbereitungsteam zu bedanken. Das waren außer mir und Noir noch Suri und DasTenna. Vielen Dank für eure Unterstützung. Den Schnitt wird Melody machen, danke dir Melody. Suri war außerdem noch bei der Aufnahme dabei und hat uns moralische Unterstützung geleistet und Input gegeben, dankeschön. Dann bleibt mir noch mich zu bedanken bei allen Leuten, die die Umfrage ausgefüllt haben. Auch die Antworten, die wir nicht vorgelesen haben, waren sehr bereichernd. Vielen Dank! Ich freue mich immer sehr und besonders bei ästhetischer Anziehung freut es mich mehr zu lesen. Genau. Und jetzt seid ihr dran! Meldet euch bei mir, erklärt mir, was ästhetische Anziehung ist, wie ihr wollt, oder wenn ihr noch etwas zu sagen habt. Lob, Kritik, keine Ahnung was. Wenn irgendwas gefehlt hat oder sonst irgendwas. Wenn ihr Input habt. Bitte meldet euch gerne bei uns. Zu erreichen sind wir unter inspektren.eu, auf unserem Instagram Account [inspektren_podcast](https://www.instagram.com/inspektren_podcast), außerdem haben wir Twitter, facebook und einen YouTube Account, aber das findet ihr alles auch in den Shownotes verlinkt. Außerdem haben wir noch ein Email-Adresse, die wäre inspektren@gmx.net und zu erreichen sind wir noch auf dem Aspec*German Discord Server. Dort könnt ich auch einfach drauf kommen und mit uns reden, wenn ihr wollt. Mit mir reden, mir erklären zu versuchen, was ästhetische Anziehung ist. Viel Spaß dabei. Ich freue mich darauf trotzdem. Ja genau. Und das war es, oder?

N: Ja. Damit wären wir wieder am Ende unserer Folge.

F: Und wir machen uns wieder ans Vorbereiten der nächsten Folge.

N: Also

F&N gleichzeitig: Ciao!

Outro-Musik